

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Städt. Anzeiger, ...

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 184.

Dienstag, den 9. August 1904.

19. Jahrgang.

Zur Lage auf dem Kriegsschauplatz.

Wenn wir neulich von der Möglichkeit sprachen, daß das russische Kreuzergeschwader, welches sich bis in die Nähe Yokohamas, des Hafens der japanischen Hauptstadt vorgewagt hatte, vor habe, sich im Zusammenwirken mit anderen Theilen des Bladivostokgeschwaders, auf Umwegen in das Gelbe Meer und den Meerbusen von Petschili zu begeben, um sich mit der bei Port Arthur eingekerkerten Flotte zu vereinigen, so überschätzten wir, wie man jetzt sieht, den Unternehmungsgest des kühnen Geschwaderchefs denn doch. So weit gingen seine Pläne nicht, zu deren Ausführung seine 3 Kreuzer auch nicht genügt hätten. Er hatte sich nur die Aufgabe gestellt, den Seepolizeidienst an der Ostküste Japans zu stören, den Verkehr der japanischen Häfen am Stillen Ocean lahm zu legen, die von dort kommenden Schiffe auf Kriegsschiffen zu untersuchen und eventuell zu kapern oder zu versenken und, last not least, einen Theil der japanischen Flotte dahin zu lenken und abzuhalten, auf dem eigentlichen Kriegsschauplatz thätig zu sein. Er that dies aber in viel umfassender und martialischer Weise, was die Schiffe der russischen Freiwilligenflotte im Rothem Meere zu thun als ihre Aufgabe ansehen.

Der Kommandeur dieses Geschwaders war nicht, wie man glaubte, der Oberbefehlshaber der Bladivostokflotte, Konteradmiral Skrydnow selbst, sondern der Kapitän zur See von Jesso, der wegen seiner kühnen und erfolgreichen Streiche zum Vizeadmiral ernannt wurde. Auch bei seiner letzten, bis Yokohama gediehenen Fahrt verstand er es, dem herbeigeeilten japanischen Geschwader zu entweichen und gelangte er auch glücklich durch die Tsugarustrasse nach Bladivostok zurück. Zweifellos wird er bald wieder ausrücken und von Neuem von sich hören lassen. Wenn Jesso auch in Zukunft mit nur drei Kreuzern operiert, so wird er freilich auf den Gang des Krieges keinen merklichen Einfluß ausüben und das Geschwader in Port Arthur nicht zu retten vermögen, welches faktisch in u. h. sobald die Japaner sich der Festung bemächtigt haben, weil es alsdann von dieser selbst aus wirksam beschossen werden würde. Es ist verwunderlich, daß die Russen noch nicht zu dem Entschlusse gekommen sind, mit dem ganzen oder wenigstens dem größten Theile des Bladivostokgeschwaders eine Expedition zu unternehmen und den Entsatz des Hafens von Port Arthur zu versuchen. Zum Gelingen dieses Unternehmens würde allerdings nicht nur große Geschicklichkeit, sondern auch viel Glück gehören. Aber es ist Thatsache, daß nicht selten der größte Theil der japanischen Flotte vor Port Arthur abwesend ist zum Zwecke der Sicherung großer Truppentransporte und Landungen, und es liegt nahe, daß eine solche Gelegenheit von dem Bladivostokgeschwader benutzt werden könnte, sich mit dem von Port Arthur zu be-

einigen. Um dahin zu gelangen, müßte freilich unterwegs der Visitations-, Kaper- und Versenkungsunfug ganz oder zum guten Theil unterbleiben, da er zeitraubend und ver-rätherisch wirkt.

Der Umstand, daß der Generalissimus sämtlicher japanischen Operationsarmeen, Marshall Oyama, zunächst den Oberbefehl der Belagerungskorps von Port Arthur übernommen hat, bestätigt die Richtigkeit der Annahme, daß der Hauptschlag in der Mandchurei erst nach der Wiedergewinnung Port Arthurs erfolgen soll. Das ist sehr logisch, denn alsdann kann auch der größte Theil der Belagerungstruppen im Norden mit zur Verwendung kommen und wird die dortige japanische Seeresmacht von Japan aus erheblich verstärkt worden sein. Allerdings erhalten auch die Russen fortwährend Zufuhr an Mannschaften; allein, die japanische Armee wächst schneller an, als die russische, weil letztere nur ein, überdies sehr langer Weg, der erstere aber mehrere und viel kürzere Wege zur Verfügung stehen. Die Japaner können also mit größter Seelenruhe den Fall Port Arthurs abwarten, zumal sie wissen, daß heutzutage große entscheidende Schlagen nur mit bedeutender Uebermacht ausgeführt werden können.

Noch mehr als darüber, daß das Bladivostokgeschwader davon absteht, sein ganzes Gewicht in die Waagschale zu werfen, muß man sich darüber wundern, daß die russische Ostseeflotte, dieser Haupttheil der Kriegsmacht des Zarenreiches, nicht nach dem „fernen Osten“ dirigiert wird. Sie war ja schon im Frühjahr unterwegs, soll aber, wie Dänen verraten haben, im Schrecken über die japanischen Minenerfolge von einem förmlichen Verfolgungswahne befallen, am ersten Kreuzwege kehrt gemacht haben. Man sollte nun meinen, daß die Erfolge Jesso's ihr wieder Muth und Thätendrang eingebläst hätten. Die Ostseeflotte scheint aber noch immer in ihren Häfen zu weilen, wenn nicht etwa die sonderbaren dänischen Nachrichten von der Fahrt russischer Kreuzer durch den Dorefund und das Skagerrak in den atlantischen Ocean darauf hindeuten, daß eine Aktion der Ostseeflotte doch begonnen hat und daß dieselbe möglichst im Stillen und deshalb in kleinen Abtheilungen in den Ocean dirigiert wird. Dieselbe würde jedoch das Port Arthurgeschwader schwerlich noch zu retten vermögen.

Die entscheidende Frage

auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz ist jetzt die: Wie weit wollen die Russen ihren Rückzug ausdehnen, etwa bis Mukden oder gar Chharbin, und werden sie mit oder ohne Kampf dazu im Stande sein? Es liegen verschiedene Meldungen vor, die sich mit der Frage beschäftigen:

Wo treffen sie sich?

Im Laufe der letzten Tage sind alle japanischen Armeen auf der ganzen Front stark vorgezogen, ohne auf ernstes Widerstand der Russen zu stoßen, die auf Befehl Kuropatkins konsequent zurückgehen. So wurde auch Haitscheng aufgegeben. Kleinere Gefechte hatten die Generale Salsulitch, Gerngroß, und Mischtschenko zu bestehen. Sollte der Vormarsch der Japaner anhalten, so ist eine größere Schlacht bei Liaojang unvermeidlich.

Nach einer Pariser Meldung herrscht dort in Bezug auf den voraussichtlichen Gang der Ereignisse die Meinung vor, daß General Kuropatkin sich nicht darauf einlassen wird,

nahe von Mukden eine große Schlacht

anzunehmen. Man glaubt vielmehr, daß er vor der japanischen Seeresmacht, die sich in der Mandchurei befindet, und deren Stärke auf 300 000 Mann geschätzt wird, sich nach Norden bis Chharbin zurückziehen und möglicherweise dort sein Winterquartier aufschlagen wird. In Chharbin dürfte er in diesem Falle Verstärkungen abwarten, die es ihm gestatten würden, zu Beginn des nächsten Sommers den Japanern mit einer an Zahl überlegenen Armee entgegenzutreten. Allerdings würde die Ausführung eines solchen Planes, obwohl sie nicht mit einem definitiven Mißerfolg Rußlands gleichbedeutend wäre, neben wirklichen Vorteilen auch schwere Nachteile nach sich ziehen. In der That würde es dann nothwendig werden, ein enorm großes Gebiet zu erobern, auf dem die Japaner in der Zwischenzeit mit Ruhe und Ruhe sich einrichten und ihre Stellungen besetzen können. Weiteres wäre in jenem Falle die

Einnahme Port Arthurs nicht zu verhindern.

Nicht zuletzt kommt der Umstand in Betracht, daß eine solche Taktil in Petersburg auf zahlreiche mächtige Gegnerchaften stoßen würde. Diese letztere Ansicht bestätigt auch ein Telegramm, wonach Kuropatkin den Befehl erhalten hat, die

Rückwärtsbewegung der russischen Streitkräfte einzustellen und die Offensive zu ergreifen. In Petersburg rechnet man damit, daß der Fall Port Arthurs innerhalb 10 Tagen eintreten würde.

In Tokio glaubt man allgemein, Kuropatkin werde bei Liaojang

nachmals sein Glück versuchen.

Detaillierte Berichte über das Gefecht bei Jungtjuling besagen, daß hierdurch der Versuch der Russen, die Offensive zu ergreifen, völlig durchkreuzt worden sei.

Aus Liaojang selbst wird berichtet, daß die Japaner der ganzen russischen Front entlang mit Energie vorwärts drängen. Die Japaner finden in den meisten Distrikten keinen Widerstand. Die Russen ziehen sich zurück, um die Mann-

Kleines Feuilleton.

Einen aufregenden Zwischenfall im Theater führte, wie aus dem Bericht wird, ein russischer Offizier, der eifrigst über die Ehre seiner Armee wacht, in einer Vorstellung herbei. Es wurde ein populäres Melodrama gegeben. Der Schauspieler, der den Helden, einen „alten Haidogen“, spielte, kommt in bestürzten Zustand auf die Bühne. Seine Rolle ist es, den Helden des Stückes zu vergiften und seine Geliebte zu vergiften. Während die Braut, eine sehr hübsche junge Schauspielerin, erschauerte vor den plumpen Umrissen des trunkenen Schurken, sprang plötzlich ein ergrauter Oberst a. D. aus einer Loge auf die Bühne, zog, indem er einen Arm schützend um die Taille der Schauspielerin legte, seinen Degen und ging drohend auf den Bösewicht los. Der andere, durch diesen Angriff erschreckt, zog seinerseits den Degen, den ihm aber der Oberst sofort in zwei Stücke schlug. Der erschrockene Schauspieler stürzte hinter die Kulissen, und der Oberst, den Arm noch um die Taille der Schauspielerin, trat vor die Rampe und erklärte mit erregter bebender Stimme, daß er die russische Uniform nicht barock habe, von einem betrunkenen Schurken beschmutzt zu werden. Das Publikum schrie sich aus Begeisterung über die That ganz heiß.

„Ja, freu ich die Soldatenliebe...“ Folgendes Geschichtchen, bei dessen Lesen man aber einige Zweifel nicht unterdrücken kann, erzählt die „Staatsb. Ztg.“: Während der letzten Kaiserkrönung war in Mersburg bei ärmeren Leuten ein Feldweibel angestellt, der sich in das biblische Lächeln verliebte. Er machte ihr einen Heirathsantrag, den er auch nach dem Wiederholungsbriefe ablehnte. Das Mädchen lehnte aber ab, weil sie von zu geringer Herkunft sei. Der Feldweibel starb bald darauf sein letzter Wunsch war aber, daß sein Erbtheil dem Mädchen übergeben werden solle. Dieses erhielt kürzlich die Nachricht, daß es 24 000 A. abholen könne.

Die Schicksale des Hauses Rothschild. Von Nathan Rothschild, dem Sohne des Begründers des Hauses Rothschild, erzählt die „Rothsche Zeitung“ ein Geschichtchen, daß, wenn es nicht wahr sein sollte, doch immerhin sehr amüsant ist: „Nathan

Rothschild, der an der Spitze der Londoner Geschäftswelt stand, hatte wohl am meisten von dem Genie des Vaters geerbt. Mit unermüdlichem Eifer und angestrengter Thätigkeit stand er von morgens bis abends den ungeheuren Geschäften vor. Eines Tages präsentierte man bei der Bank von England einen Scheck, der von Nathan Rothschild, Frankfurt, und Nathan Rothschild, London, unterzeichnet war. Darnach war der Scheckverfasser noch selten. Die Bank wies die Auszahlung der Anweisung mit der Bemerkung zurück, daß sie nur ihre eigenen Noten ausbahlen und nicht die von Privatleuten ausgestellten. „Privatleute!“ rief entrüstet Nathan Rothschild aus, als ihm der Vorgang berichtet wurde, „ich werde den Herren zeigen, mit was für Privatleuten sie zu thun haben.“ Nach drei Wochen erschien Rothschild gleich nach Eröffnung der Bank an der Kasse und zog eine 5 Pfundnote heraus, die er in Gold eingewechselt haben wollte. Man numberte sich, daß der große Bankier um solche Kleinigkeit sich selbst bemühte, doch wurde noch das Ersuchen, als er fortfuhr, eine 5 Pfundnote nach der andern herauszuholen. Er unterzog beim Einwechseln jedes Goldstück einer genauen Prüfung, ja verlangte manchmal als sein gutes Recht die Gewichtsprüfung eines einzelnen. Nachdem das erste Portefeuille geleert war (Rothschild hatte drei Wochen dazu angewandt, Pfundfundnoten zu sammeln) und der erste Goldsack gefüllt war, ließ er sich von einem dazu mitgebrachten Bedienten einen anderen reichen und setzte darauf dies Geschäft bis zum Schluß der Bank fort. Er hatte dann sieben Stunden dazu gebraucht, 21 000 Pf. einzuwechseln. Da er aber noch neun Angestellte seines Hauses in derselben Art beschäftigte, so hatte die Bank von England an diesem Tage 210 000 Pf. in Gold ausbezahlt und die Kasse war derart damit in Anspruch genommen, daß sie kein anderes Geschäft erledigen konnte. Alles, was ein wenig außergewöhnlich ist, gefällt den Engländern, und man amüsierte sich also im Augenblick sehr über Rothschild's Eifer, die Bank von England zu beschäftigen. Man lachte weniger, als Baron Nathan am anderen Tag wieder mit seinen neun Angestellten beim Eröffnen der Bank erschien, man hörte auf zu lachen, als Rothschild beim Einwechseln ironisch lächelnd bemerkte: „Die Herren haben meinen Scheck nicht auszahlen wollen, ich will infor-

gebessen keine Note von Ihnen behalten und habe genug davon, um Ihre Kasse zwei Monate lang damit zu beschäftigen.“ Man wurde nachdenklich, 11 Mill. in Gold ausbezahlen, wäre eine Unmöglichkeit für die Bank gewesen. Es mußte etwas geschehen. Am folgenden Tage las man eine Anzeige der Bank von England in den Blättern, die erklärte, daß sie bereit sei, Schecks von Rothschild wie die eigenen einzulösen.

Das 40 Millionen-Baby. Ueber das Wohl und Ergehen des kleinen John Nicholas Brown, des vier Jahre alten Sohnes des Multimillionärs John Nicholas Brown, wachen mit Argusaugen Tag und Nacht zwei Frauen: eine anbetende Mutter und eine närrisch verliebte Großmutter. Ihr ganzes und einziges Streben ist darauf gerichtet, diesen ihren Augapfel in jeder Beziehung physisch, moralisch und geistig zu einem Wästermenschen zu bilden. An einem Februartage des Jahres 1900 erschien das kleine Wesen auf der Welt, und drei Monate danach starb sein Vater und hinterließ dem jungen Wästerbatter 40 Millionen A. Ein Familienrath wurde abgehalten, an dem auch die Vandalen theilnahmen, und dann wurden die notwendigen Maßnahmen getroffen, um dem Kinde die gehörige Pflege angedeihen zu lassen. Ein Arzt wurde nur für den jungen Millionär engagiert und, um alle Gefahr einer Krankheit oder Ansteckung von ihm zu entfernen, ward alles, was mit ihm in Berührung kommt, desinfiziert und sterilisiert; jede Schüssel, jeder Tropfen Wasser, jedes Spielzeug, ja selbst die profanen Hände der Mädchen, die ihn bedienen, müssen desinfiziert werden. Eine besondere kostbare, blaustellige Versteckung, die ihre eigene Wärme hat und nur destilliertes Wasser trinkt, versorgt ihn mit Milch. Er hat drei Paläste, eine Nacht, eine Bibliothek mit Wästerbüchern, einen Koch, einen Kammerdiener, ein Heer von Wästern und sonstigen dienstbaren Geistern folgt, die auf die Wünsche der Gouvernante, Mr. Charles, des Kammerdieners, und aller berichtigten, die das Baby bedienen, wieder hören müssen. Ein amerikanisches Blatt fällt zwei seiner Nischenpaläste mit Berichten über den Lärm, den dieses Wunderkind entfaltet, das auch bereits bei wohlbekannten Stiftungen und sonstigen Repräsentationen seine Stellung würdig ausfüllt.

schaften zu schonen. Die Hitze ist andauernd sehr groß. Das Gepäck wird infolgedessen den Truppen nachgeführt. Wie sich diese Rückwärtsbewegung mit der Offensive Kuropatkins verhält, versteht man nicht.

Eine japanische Meinung.

In Kreisen der Berliner japanischen Gesandtschaft äußert man, dem V. Z. zufolge, große Befriedigung über den bisherigen Verlauf des Krieges und ist voller Zuversicht bezüglich der weiteren Gestaltung desselben. Es wird bekannt, daß die Japaner auf alle Eventualitäten vorbereitet seien und daß der Kriegsplan in einer Weise entworfen sei, die Ueberraschungen ausschließt.

Räumung der Mandchurie.

Der Chef des Generalstabes, Oyama, hat, wie aus Tokio gemeldet wird, einen ausführlichen Bericht über die Lage in der Mandchurie erstattet. Er behauptet darin, daß zwei Monate nach dem Fall Port Arthurs Kuropatkin aus der Mandchurie vertrieben sein werde. Das ist sehr leicht möglich, aber die Rechnung kann auch falsch sein. Indessen sind die Chinesen vorsichtig, denn nach einer Meldung aus Peking trifft die chinesische Regierung

alle Vorkehrungen, um Verwicklungen zu vermeiden, falls die russische Armee über den Liaofluß in neutrales Gebiet übertritt.

Aus Liaojang wird gemeldet: Am 2., 3. und 4. August fand

ein erbitterter Kampf

ein heftiger Kampf statt. Die Japaner griffen das Zentrum der russischen Stellung bei Sudschibj bestig an. Die Japaner waren 54 Bataillone stark, von denen 36 aus regulären Truppen, die übrigen aus Reservisten bestanden. Kuropatkin verwandte die Reservisten zum Angriff, während er die regulären Scheinmanöver ausführen ließ. Die Reservisten griffen die Russen verzweifelt an. Die Reihen der Feinde wurden durch unfer Feuer dezimiert, jedoch drei- bis viermal sofort ausgefüllt. Unsere Truppen zogen sich dann langsam zurück und wählten geeignete Stellungen, von denen aus sie den Feind durch heftiges Artilleriefeuer große Verluste beibrachten. Die Verluste der Japaner bei Sudschibj werden auf 10 000—13 000 Mann geschätzt. Die russischen Verluste sind im Vergleich damit unbedeutend. — Ein Lieferant lebenden Viehs für die Garnison von Port Arthur ist hier eingetroffen. Nach seiner Aussage ist die Festung für drei Monate mit Vieh versehen. Er erzählt ferner, daß die Stellungen der Japaner 20 Kilometer von den äußeren Forts entfernt sind. Die Japaner hätten in Inkau eine Proklamation erlassen, nach der Jeder, der sich mit den Russen in Verbindung setzt, oder der russischen Armee irgend etwas liefert, mit Todesstrafe bedroht wird. — Die Regenzeit hat heute eingesetzt.

Die Japaner flohen?

Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Zaren vom 6. August besagt: Am 5. August wurde auf der Südfont eine Rekognoszierung unternommen. Unsere Geschütze beschossen und zerstörten das Dorf Gantschuanfzi, 18 Werst nordöstlich von Nutschuang, von wo der Feind in Stärke von zwei bis drei Schwadronen und einigen Kompagnien eilig unter Zurücklassung von Lastthieren und eines Theiles des Gepäcks, der Munition und der Kessel mit kochendem Eisen floh. Die Geschütze beschossen den abrückenden Feind, gleichzeitig vertrieben Kosaken die japanische Kavallerie aus dem Dorfe Denshikou. Auf der linken Seite verdrängte unsere Kavallerie die japanischen Feldwachen aus Tolumtschajia, fünf Werst südöstlich von Gantschuanfzi. Auf der Ostfront sind keine Veränderungen eingetreten.

Von den Japanern gefangen genommen.

Der „Matin“ meldet aus Tientsin: Wie ein aus Nutschuang eingetroffener Bote dem hiesigen französischen Konsul berichtet, ist der französische Konsularagent in Nutschuang am Mittwoch Abend von den Japanern gefangen gefügt worden. Der Agent hatte von den Japanern die Freigabe zweier unter französischem Schutze stehenden Personen, die die Japaner ungerechtfertigter Weise festgenommen hatten, verlangt. Als die Japaner die Freigabe verweigerten, war eine heftige Auseinandersetzung entstanden, infolge derer der Konsularagent gleichfalls festgenommen wurde. Derselbe benachrichtigte nun den amerikanischen Konsul, der, da er selbst nicht intervenieren konnte, einen Boten an den französischen Konsul in Tientsin schickte.

Der Kowojc Wrenja wird aus Wladivostok gedruckt: Das

Prilengericht

verhandelte am 5. August über die Versenkung des englischen Dampfers „Knight Commander“. Dasselbe hat dahin erkannt, daß der Dampfer nebst Ladung eine rechtmäßige Beute und die Versenkung ein dem Völkerrecht entsprechender Akt gewesen sei. Bei der Verhandlung stellte es sich heraus, daß die aus Eisenbahnmateriale bestehende Ladung über japanische Güter nach Nchemulpo bestimmt war, wahrscheinlich für die Bahnlinie von Söul nach der Zukumindung.

Der Entschcheidung über das

Schicksal von Port Arthur

sieht alle Welt mit Spannung entgegen. Angesichts der russischen Versicherungen, daß die Festung auf längere Zeit ausreichend verproviantiert sei, ist eine Mitteilung, die der V. Z. einem Privatbriefe eines seit Jahresfrist in Port Arthur lebenden Beamten entnimmt, von besonderem Interesse. Der Brief ist in finnischer Sprache geschrieben und wohl darum der Zensur entzogen. Er ist vom 15. April datiert, noch einige Wochen vor Zernierung der Festung. Es heißt da: Geld haben wir genug, aber man kann nichts dafür kaufen. Letzte Woche wurde mein Hund von den Soldaten aufgefressen.

Auf weiter heißt es in dem Schreiben:

„Hier sieht man zerstörte Häuser, vernichtete Schiffe und ängstliche Gesichter. Glauben Sie nichts, was die Zeitungen über unsere Verhältnisse erzählen, das sind alles Lügen. Wahre Mittheilungen werden Sie während des Krieges niemals erhalten, vielleicht auch nachher nicht.“

Wenn schon vor der Einschließung Port Arthurs durch die Japaner auch für Geld nichts zu haben war, so können die Vorräthe jetzt wohl kaum noch weit reichen.

Von einer Niederlage der Japaner

wird aus Tschifu gemeldet: Nach Mittheilungen aus chinesischer Quelle fand am 5. August ein heftiger Kampf bei Port Arthur statt. Die Japaner wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen, ihre Verluste sollen 10 000 Mann betragen, die russischen etwa 1000 Mann. General Stössel leitete persönlich das Gefecht.

Da die Nachricht aus dem Nigenest Tschifu stammt, wird sie mit Vorsicht aufzunehmen sein. — Arg gefärbt scheint auch die folgende Nachricht:

Petersburg, 7. August. Ein Telegramm des Generals Stössel an den Zaren besagt: Die Truppen schlugen in einer dreitägigen Schlacht am 26., 27. und 28. Juli (1) alle Angriffe der Japaner mit ungeheuren Verlusten für dieselben zurück. Die Stimmung der Garnison ist eine sehr gehobene. (1) Das Geschwader griff helfend ein, indem es den Feind in der Flanke beschloß. Unsere Verluste für alle drei Kampftage an Toten und Verwundeten betragen ungefähr 1500 Untermilitärs und 40 Offiziere. Die Japaner verloren nach Nachrichten von Chinesen und Gefangenen gegen 10 000 Mann, diese Verluste machten sich bei ihnen so fühlbar, daß sie nicht einmal ihre Toten und Verwundeten wegschaffen konnten.

Zur Umzingelung Kuropatkins

wird aus Liaojang, 8. August, gemeldet: Die westlichen russischen Seereskräfte hatten gestern nördlich von Gantscheng harte Kämpfe zu bestehen. Es befinden sich viele verwundete Russen hier. Es geht das Gerücht, daß General Kuropatkin von Nordosten Mufden bedroht. Gestern waren auch Statthalter Aljejew und General Kuropatkin in Liaojang.

Aus Petersburg meldet man hierzu: Die Einkreisung und Abschneidung Kuropatkins von Mufden halten hiesige unterrichtete Kreise nach der bisherigen Lage für unmöglich. Die Armee Kuropatkins steht südöstlich zwischen Suzan und Er-dache, 30 Kilometer von Liaojang, Rodzu 45 Kilometer, Ostu 40 Kilometer von Liaojang, wo es aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer Reihe anhaltender Treffen und zu einem großen, vielleicht entscheidenden Zusammenstoß kommen muß, falls Kuropatkin nicht eine Schlacht in der Ebene von Mufden vorzieht. Dagegen spricht aber die starke Befestigung Liaojangs, die Schwierigkeit des Rückzuges einer so großen Armee, ferner der Fortschaffung der enormen in Liaojang aufgehäuften Proviantvorräthe über den Fluß Rajische, deren Preisgabe oder Vernichtung mit einer großen Niederlage identisch ist.



Wiesbaden, 8. August 1904

Von der Nordlandsreise des Kaisers.

Kaiser Wilhelm ist gestern gegen Mittag, wie man aus Bergen telegraphiert, nach Odde abgereist.

Zum Gouverneur des Berliner Invalidenhauses ernannt wurde, wie schon kurz gemeldet, der Chef der Landgendarmarie General der Infanterie Ludwig Wilhelm Albert Freiherr von Hammerstein-Logten. Er wurde am 21. September 1839 zu Logten in Hannover geboren. In den Jahren 1860 und 1861 war er zur Militärschule kommandiert. Nach seiner Rückkehr bis zur Auflösung der Hannoverschen Armee war Freiherr von Hammerstein Regimentsadjutant. Am 9. März 1867 wurde er als Pr.-Leut. mit einem Patent vom 13. April 1863 in den Verband der Preussischen Armee aufgenommen und mit dem 18. Mai desselben Jahres in das Leib-



Garberegiment Nr. 8 einrangirt. 1884 wurde er Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier im 1. Garberegiment zu Fuß. Als Regimentskommandeur führte er vom 1. September 1887 bis zum 12. August 1890 das Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment und befehligte dann als Generalmajor die 10. Infanterie-Brigade. Vom 15. Juli 1893 bis zum 27. Januar 1898 kommandierte Freiherr von Hammerstein als Generalleutnant die 13. Division. Mit seiner Ernennung zum General der Infanterie wurde er gleichzeitig Chef der Landgendarmarie. Anlässlich des Ordensfestes im Jahre 1902 verlieh der Kaiser dem hochverdienenden General das Großkreuz des Rothen Adlerordens und stellte ihn im Jahre darauf à la suite des Königin-Augusta-Grenadier-Regiments.

Klatsch am sächsischen Hofe.

Die jüngst veröffentlichten Mittheilungen des „Petit Parisien“ über Vorgänge im sächsischen Kronprinzenhaus sind frei erfunden.

Ausland.

Wien, 7. August. Der Vollzugsausschuß der deutschen Parteien beschloß, dem Ministerpräsidenten von Stöcker eine Resolution zu überreichen, daß, falls die Regierung ihre Absicht durchzuführen werde, an den deutschen Lehrer-Bildungsanstalten Schlesiens tschechische und polnische Parallell-Klassen einzuführen, die deutschen Parteien gezwungen wären, aus dieser Haltung der Regierung ihre Konsequenzen zu ziehen.

Paris, 7. August. Seit zwei Tagen ist die Wohnung des päpstlichen Nuntius anderweitig vermiehet. — Gruppen von Freidenkern versammelten sich, heute Nachmittag auf dem Plage vor dem Stadthause, zogen von dort vor das Denkmal Etienne Dolet's, sangen die Internationale und riefen: „Nieder mit der Geistlichkeit!“ Sie entzündeten drei rothe Fahnen. Als diese von der Polizei weggenommen wurden, kam es zu einem Handgemenge.

Paris, 8. August. Das Ergebnis der Generalwahlen ist: Gewählt wurden 67 Ministerielle, 18 Antiministerielle und 8 Konserbative. Die Ministeriellen gewinnen 17 Sitze und verlieren 8.

London, 7. August. Der russische Marineattaché stattete gestern dem Auswärtigen Amte einen Besuch ab, der erste seit dem Ausbruch des Krieges.

Petersburg, 8. August. Die Persönlichkeit des Mörders Plehwe soll jetzt festgestellt sein. Gestern seien zwei der Mitschuld verdächtige Personen verhaftet worden. — Die ganze Geschichte ist zweifellos sehr „russisch“. Wenn man ihn kennt, warum nennt man ihn dann nicht?



Kaiser hat Geschenk abgelehnt. Ein Herr Bareißer hatte dem Kaiser Wilhelm eine werthvolle Gemälde- und Gobelin-Sammlung vermacht. Der Kaiser lehnte das Vermächtnis ab, das nun dem Louvre und dem Gobelin-Museum zufällt, die der Erblasser als Erben bezeichnet hatte, falls der Kaiser die Schenkung zurückweist.

Soldatenmishandlung. Wegen Mishandlung eines Kanoniers wurden zwei ehemalige Kanoniere des Feldartillerie-Regiments 33 in Montigny von der Meyer Straßkammer zu 9 bzw. 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Mishandlung geschah mittelst Zahnerpeitsche und hatte erhebliche Nachtheile für den Mishandelten zur Folge. — Das hiesige Kriegsgericht verurtheilte den ersten Offizier des Artillerie-Eskulschiffes Karola, Kapitänleutnant Engelhard wegen Mishandlung des Matrosen Scharkopf zu 8 Tagen Kanonenarrest. Er hatte bei einem Nacht-Manöver einem Untergebenen einen Faustschlag ins Gesicht vertheilt. Die Öffentlichkeit wurde theilweise ausgeschlossen.

Ueber einen militärischen Unfall wird aus Bochum gemeldet: Bei den Übungen in der Senne waren die 7. Pioniere mit Bau-Achtungsgräben beschäftigt, als ein Mörser-Geschütz der 7. Fuß-Artillerie in diese Pionier-Kolonnen fiel. Ein Mann wurde schwer, 37 leicht verletzt.

Todessturz eines Juristen. Im Stolz stürzte, wie aus Stettin gemeldet wird, der Amtsgerichtsrath Gilschenski beim Öffnen des Fensters zwei Stockwerke tief herab. Der Tod trat sofort ein.

Russische Zustände. In Loda nimmt die allgemeine Unsicherheit stetig zu. Sonnabend Nacht brachen Diebe in die Wohnung des Arztes Marquies ein, streckten mit Beihieben den Diener und dessen Frau sowie einen zu Hilfe eilenden Schwoager des Arztes, der aus Warschau zu Besuch gekommen war, nieder. Diener und Schwoager sind todt, die Frau tödtlich verletzt. Von den Mördern fehlt jede Spur.

Explosion einer Lokomotive. Auf dem Bahnhofe Leza explodirte die Maschine eines Personenzuges; eine Person wurde getödtet, zwanzig verletzt, darunter vier schwer.

Ein beträchtliches Feuer brach bei den Holzlagern des Arsenal's in Toulon aus. Die Marinetruppen gehen zur Hilfe ab. Die ganze Bevölkerung ist auf den Weinen. Man kann das Feuer noch nicht einschränken.

Arbeiterausperrung in Amerika. Infolge Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitern hat der Verband der Bau-Unternehmer nach einer Meldung aus Newyork die Aussperrung von 17 300 Arbeitern beschlossen. Die Führer des Syndikats haben ihrerseits beschlossen, den Ausstand auf 10 weitere Branchen des Baugewerbes auszu dehnen. Dadurch tritt eine Unterbrechung sämtlicher Bauarbeiten in Newyork ein. Die Zahl der Ausständigen beträgt zur Zeit 50 000, sie wird sich aber in einigen Tagen auf 100 000 erhöhen.

27. Mittelrheinisches Kreisturnfest in Coblenz.

(Eigener Bericht des „Wiesbadener General-Anzeigers“.) Man muß es der Feststadt Coblenz lassen: sie hat ihre Turner würdig empfangen und bewirthet. Fast alle Straßen und Plätze prangen in Flaggen und Lannengrün und die Einwohner sind die Gastfreundschaft selbst. Der Festplatz, in der Nähe von Moselweh gelegen, ist musterhaft eingerichtet. In der prächtig decorirten Festhalle ist Raum für ca. 3000 Personen, ebenso läßt der große Turnplatz im Freien nichts zu wünschen übrig. Für Post, Polizei, Sanitätsmannschaft, Feuerwehr, Bresse, für die verschiedenen Ausschüsse der Festleitung sind besondere Räumlichkeiten geschaffen und auch für Vergnügungen und Erfrischungen ist in jeder Weise gesorgt. Schade, daß am gestrigen Sonntag gegen 9 Uhr früh ein heftiger Regen einsetzte, der bis Nachmittags 3 Uhr anhielt und der es unmöglich machte, das Programm in der geplanten Weise abzuwickeln.

Das Fest wurde am Samstag Abend durch eine

Begrüßungsfeier

in der Festhalle, bestehend aus Konzert, Vorträgen verschiedener Männergeseuschaften und turnerische Vorführungen der Coblenzer Turnvereine eingeleitet. Ansprachen hielten u. A. die Herren Bürgermeister Drtmann, Coblenz, der zum Fest herbeigeeilte greise Vorsitzende der deutschen Turnerschaft Dr. Ferdinand Götz, Leipzig-Lindenau, Kreisvertreter Schatt-Ganau und Kreisturnwart Volze-Frankfurt a.

Der Kommerz war auch von einer großen Anzahl der bereits anwesenden Wiesbadener Wettturner besucht. Nachmittags 5 Uhr war eine Sitzung des Kampfrichters vorausgegangen.

Am Sonntag Morgen Punkt 7 Uhr begann das Vereinswettturnen.

Die Wiesbadener Vereine turnten in der Zeit von 7.50 bis 8.30 Uhr, und zwar der „Turnverein“ (34 Mann) an zwei Rufen, der „Männerturnverein“ (30 Mann) an drei Barren, und die „Turngesellschaft“ (24 Mann) an zwei Barren; Erbenheim turnte ebenfalls an 2 Barren (15 Mann). Vierstadt an 2 Barren u. Pferderr (15 M.), die L.-G. Sonnenberg mit 13 Mann an 2 Rufen, der Turnverein Kassel mit 13 Mann an 2 Barren, der Turnverein Biebrich mit 13 Mann an 2 Rufen, die Turngesellschaft Biebrich mit 13 Mann an 2 Pferderr und 2 Barren, die Turngemeinde Schierstein mit 18 Mann an 2 Barren usw. — Gegen 11 Uhr Nachmittags setzte sich, trotz heftigen Regens, der imposante

Festzug

in Bewegung. In demselben gingen ca. 250 Vereine mit 20 Musikkorps. Der Turngau Wiesbaden war im 5. Zug eingereicht worden. Als die Spitze des Festzuges das Königl. Schloss erreicht hatte, begab sich eine Kommission zu dem im Schloss anwesenden Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Excellenz Dr. Raffe, der dann den Vorbeimarsch der Turner vom Babilon aus abnahm und sein Erscheinen zu dem Nachmittags stattfindenden Turnübungen zusagte. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte fast eine Stunde. Kurz vor 13 Uhr erreichte der Festzug den Festplatz und jetzt stellte sich auch das Wetter auf. Gegen 4 Uhr Nachmittags konnten die

Massenübungen

auf dem Turnplatz beginnen. Ueber 1700 Turner traten zu den vom Kreisturnwart Folze trefflich geleiteten Stabübungen an. Dieselben boten ein prächtiges Bild und wurden sehr eifrig ausgeführt. Nachmittags 6 Uhr begann das

Turnen der Altersrlegen.

Turner, wohl fast alle über 35 Jahre alt, traten zuerst zu Stabübungen und später zum Gerät-Turnen an. Die Auführungen fanden die lebhafteste Anerkennung des Publikums. Auch die Wettspiele hatten zwischenzeitlich begonnen. Hierbei kämpfte der Turnverein Offenbach 1 gegen die Turngesellschaft Wiesbaden im Faustballspiel. Nach 8 Uhr Abends wurden von der Tribüne auf dem Turnplatz aus die Sieger aus dem Vereinswettturnen

bekannt gegeben. Es erhielten im 1. Rang (Diplom und Kranz mit Schleife) den 1. Preis mit 42,5 Punkten der „Männerturnverein“ Wiesbaden; den 2. Preis mit 41 Punkten der „Turnverein“ Wiesbaden; den 3. Preis mit 41,9 Punkten die Turngesellschaft Höchst; den 4. Preis mit 41 Punkten der Turnverein Kassel; den 5. Preis mit 40,8 Punkten die Turngesellschaft Griesheim; den 6. Preis mit 39,8 Punkten die „Turngesellschaft“ Wiesbaden; den 7. Preis mit 39,8 Punkten der Turnverein Niederrad; den 8. Preis mit 39,6 Punkten die Turngemeinde Hanau; den 9. Preis mit 39,5 Punkten die Turngemeinde Frankfurt; den 10. Preis mit 39,2 Punkten der Turnverein Schwanheim; den 11. Preis mit 39,1 Punkten der Turnverein Nordwärts-Gettersheim; den 12. Preis mit 39,1 Punkten die Turn-Gesellschaft Schierstein; den 13. Preis mit 38,9 Punkten der Turnverein Mainz; den 14. Preis mit 38,8 Punkten die Turn-Gemeinde Sonnenberg; den 15. Preis mit 38,6 Punkten die Turngemeinde Langendiebach; den 16. Preis mit 38,6 Punkten der Turnverein Erbenheim; den 17. Preis mit 38,5 Punkten der Turnverein Biebrich; den 18. Preis mit 38,3 Punkten die Turngesellschaft Coblenz; den 19. Preis mit 38,1 Punkten die Turngesellschaft Hanau; den 20. Preis mit 38,1 Punkten der Turnverein Idstein; den 21. Preis mit 38 Punkten die Turngemeinde Bornheim; den 22. Preis mit 37,9 Punkten der Turnverein Alzen; den 23. Preis mit 37,8 Punkten der Turnverein Dillingen; den 24. Preis mit 37,8 Punkten der Turnverein Cronberg; den 25. Preis mit 37,8 Punkten der Turnverein Vierstadt; den 26. Preis mit 37,8 Punkten der Turnverein Nordwärts-Hofheim; den 27. Preis mit 37,6 Punkten der Turnverein Herborn; den 28. Preis mit 37,6 Punkten die Turngemeinde Darmstadt; den 29. Preis mit 37,5 Punkten der Turnverein Sossenheim; den 30. Preis mit 37,2 Punkten der Turnverein Kreuznach. Ferner erhielten Preise im 1. Rang: den 33. Preis mit 36 Punkten der Turn- und Fechtclub Mainz; den 34. Preis mit 35,6 Punkten der Turnverein Elmville; den 38. Preis mit 35,6 Punkten die Turngemeinde Geisenheim; den 46. Preis mit 35,1 Punkten die Turngemeinde Biebrich. In Rang 2 (Diplom mit Kranz) erstritten der Männer-Turnverein Mainz den 3. Preis mit 36 Punkten; die Turngesellschaft Biebrich den 7. Preis mit 35,6 Punkten; der Männer-Turnverein Geisenheim den 8. Preis mit 35,4 Punkten; der Turnverein Niederlahnstein den 18. Preis mit 35 Punkten; die Turngesellschaft Schwanheim den 25. Preis mit 34,7 Punkten; die Turngemeinde Rüdesheim den 36. Preis mit 33,8 Punkten; der Turnverein Dohheim den 38. Preis mit 33,8 Punkten; die Turngemeinde Poppard den 39. Preis mit 33,8 Punkten; die Turngemeinde Ahmannshausen den 53. Preis mit 33,1 Punkten; der Männer-Turnverein Kreuznach den 56. Preis mit 32,8 Punkten; die Turngemeinde Kassel den 59. Preis mit 32,6 Punkten. Weitere Preise erhielten im 1. Rang u. A. Rimbürg, Roßbach, Biebrich, Weisenau, Nüdelheim, Oberlahnstein, Elm, im 3. Rang (Diplom) Gomburg, Kreuznach und Vingen.

Seute, Montag, Morgens 6 Uhr, beginnt das Vereinswettturnen, Nachmittags 2 Uhr findet ein Festessen in der Festhalle statt; Nachmittags 3 Uhr ist Wettturnen in volkstümlichen Übungen, Abends 7 Uhr Turnen der geübtesten Turner des Mittelrheins, Abends 8 Uhr Verkündigung der Sieger. Der Männer-Turnverein Wiesbaden hat heute Abend 9 Uhr auf der großen Bühne in der Festhalle besondere Stabübungen vor.

Am Dienstag beginnt Vormittags 8 Uhr das Wettturnen, Nachmittags 3 Uhr das Wettturnen. Abends 8 Uhr

findet ein Konzert der Männergesangsvereine von Coblenz in der Festhalle statt.

Der Mittwoch ist Turnfahrten gewidmet.

Als Kampfrichter fungierten von Wiesbaden die Herren Engel, Angermeyer, E. Müller, Schwab, Joh und Braun.

Ein Freund unseres Blattes schreibt uns noch folgendes aus Koblenz: Das 27. Mittelrheinische Turnfest weist eine derartige Teilnehmerzahl auf, wie nie bisher. Es ist eine überraschend große Zunahme. 168 Vereine haben sich zum Vereinswettturnen gemeldet.

Unsere Wiesbadener Vereine haben ganz hervorragend bestanden, indem sie in der 1. Klasse (Diplom und Kranz mit Schleife) Sieger blieben. (Die Resultate siehe oben, Red.)



Wiesbaden, den 8. August.

Krieger- und Militärvereine zu Wiesbaden.

Alleszeit treu bereit

Für des Reiches Herrlichkeit!

Diese Devise haben sich die Militärvereine auf ihre Fahnen geschrieben und auch der Rückblick über die 25jährige Vereinsgeschichte des Wiesbadener Krieger- und Militärvereins, der am Sonntag, Sonntag und auch am heutigen Montag nach sein 25jähriges Jubiläum feiert, schließt damit. Die Feier nahm, wie das ja auch nicht anders sein konnte, einen von echt patriotischem Geiste getragenen Verlauf. Ihren Anfang nahmen die Feierlichkeiten mit der Niederlegung von Kränzen auf den beiden hiesigen Friedhöfen am Sonntag Nachmittags. Abends in der neunten Stunde fand dann großer Pappentisch statt und daran anschließend begann der Kommerz. Am gestrigen Sonntag fand dann der offizielle Festakt in der Turnhalle an der Hellmündstraße statt. Am Nachmittag war großer Festzug durch die Straßen der Stadt, und im Anschluß daran großes Volksfest auf dem Festplatz „Unter den Eichen“. Das Wetter war den Veranstaltungen nicht gerade günstig. Am Sonntag Abends und Sonntag Vormittags während man in geschlossenen Räumen war, herrschte die fast schon bekannte Hundstagshitze. Als aber am Nachmittag der Festzug begann, da setzte ein Regen ein, der sich fast zu einem solchen Andrang gestalten sollte. Trotzdem ging natürlich der Festzug vor sich und man kann nicht einmal sagen, daß er zu kurz gewesen wäre. Es dauerte genau eine Viertelstunde bis der Zug vorüber war. Im Laufe des Nachmittags hellte sich dann auch das Wetter wieder auf und auf dem Festplatz gab es natürlich großen Klimbim. Im übrigen sei man noch auf den ausführlichen Bericht verwiesen, der sich anschließt.

In der mit Fahnen und Guirlanden und patriotischen Emblemen festlich decorierten, großen und schmunzigen Turnhalle des Turnvereins an der Hellmündstraße versammelten sich am Sonntag etwa 600 Herren zu dem großen

Festkommerz.

Auf dem Robium hatte man eine Menge Blattsprangen aufgestellt, in denen das Bildnis des Kaisers angebracht war. An der Vorderwand stand bemerkt man verschiedene Offiziere der Reserve und auch des aktiven Heeres. Auch Herr Polizeipräsident v. Schend war, gekrönt mit dem eisernen Kreuz anwesend. Der Vereinsvorsitzende, Herr Leutnant der Reserve, Klein eröffnete und leitete den Kommerz.

Einem poetischen Willkommensgruß, in dem auf die am 8. August 1879 stattgefundene Schlacht bei Wörth Bezug genommen war, sprach Herr Adolf Schloffer. Das Gedicht schloß mit einem Kaiserhymn, in das die Versammlung einstimmte. Die Nationalhymne wurde im Anschluß daran gesungen.

Alsdann ergriff Herr Speleken das Wort. Er begrüßte Namens des Vorstandes die Gäste und dankte für das Erscheinen. Sein Hoch galt den Festgästen.

Der Vorsitzende Herr Klein kam in seiner Ansprache zunächst auf die Gründung des Vereins am 6. August 1879 zu sprechen und erörterte dann die Zwecke und Ziele der Militärvereine im allgemeinen. Er nahm dann auch auf die vor 34 Jahren am 6. August stattgefundene Schlacht bei Wörth Bezug und wünschte, es möge immer die Einigkeit in den deutschen Stämmen herrschen, wie damals. Er schloß seine Rede ebenfalls mit einem dreimaligen Hochruf auf Kaiser Wilhelm II.

Namens des Bezirksvorstandes der auswärtigen Verbände und der Brudervereine dankte für die Begrüßung Herr Oberleutnant A. v. Dettan. Sein Hoch galt dem Jubiläum.

Herr Polizeipräsident v. Schend brachte dem Verein seine Glückwünsche dar. Als alter Soldat sei es ihm eine Freude, die Bestrebungen der Militärvereine fördern helfen zu können. Möge der Geist von Wörth, — so sagt der Rabener — der die Gründer befeelte, auch ferner im Verein herrschen, damit, wenn auch die alten Generationen aussterben, der patriotische Geist derselbe bleibt. Nicht Politik wolle man in den Kriegervereinen treiben, wie man vielfach sage, sondern man wolle nur die Vaterlandsliebe pflegen. Rabener schloß mit einem Hoch auf den Jubiläum.

Zu ferneren Verlauf des Kommerzes wurde natürlich noch manch andere Rede gehalten. Aber auch anderes wurde noch dargeboten. Die Gesangsabteilung des Militärvereins und auch der Scharrer Männerchor gaben einige herrliche Lieder zum Besten. Der Musikverein hatte das Instrumentalkonzert übernommen und bei dem Gesang verschiedener patriotischer Lieder verstrich der Abend nur zu schnell. — Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß man eine Menge von Glückwünschen von Nob und fern weggegangen sei. Darunter auch ein Telegramm des Generalintendanten v. Hülsen und ein poetischer Gruß des Herrn Hofrath Dr. Spielmann aus Bern in der Schweiz.

Am Sonntag Vormittag wurden dann von 8 Uhr ab die zahlreichen auswärtigen Vereine empfangen und gegen 12 Uhr begann in der Turnhalle an der Hellmündstraße

Der Festakt.

Auf dem Robium hatte man in einer Pflanzengruppe die Kaiserbüste aufgestellt und an der Seite des Robiums standen die zahlreichen Fahnen der befreundeten und der Brudervereine. Als Vertreter des Magistrats war Herr Bürgermeister Heß anwesend. Herr Polizeipräsident v. Schend wohnte gleichfalls der Feier bei. Die geräumige Turnhalle war wieder vollbesetzt

von Festgästen als die feierlichen Klänge der Bach'schen Jubel-Couvertüre, die der Musikverein unter Leitung seines Dirigenten Herrn Haffelmann zum Vortrag brachte, durch die Halle tönten. — Mit kurzen herzlichen Worten begrüßte der Vorsitzende, Herr Klein, die Festversammlung. Einen der feierlichsten Momente des Festzuges sprach der Festhymnen unserer Feuertöchter, Herr Koch. Unter den Klängen des Hohenheimmarsches wurde alsdann die Fahne des Jubiläumsvereins in die Halle getragen. Das Wort ergriff Herr Polizeipräsident v. Schend. Er sagte: „Durch die Gnade des Kaisers ist dem Wiesbadener Krieger- und Militärverein aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens ein Fahnenhymnen in Gestalt eines Fahnenbandes in den preussischen Landesfarben und eines goldenen Fahnenknopfes verliehen worden. Wir ist der ehrenvolle Auftrag geworden, dem Verein Mitteilung davon zu machen. Der Fahnenknopf ist der schönste Schmuck für Ihre Fahne und es ist eine Anerkennung für Ihre Königstreue während des Bestehens des Vereins. Möge der Krieger- und Militärverein immer der kaiserlichen Gnade eingedenk sein und in der Hymne patriotischer Gesinnung wie bisher auch ferner stark sein.“

Der Vorsitzende, Herr Klein dankte für das kaiserliche Geschenk und brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus. Die Festversammlung stimmte ihm begeistert zu und die Nationalhymne brauste darnach mächtig durch die Halle.

Der stellvertretende Vorsitzende des Kriegerverbandes Wiesbaden-Stadt, Herr Otto Krah, hielt die Festrede. Er hob hervor, wie man bei Gründung des Vereins mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt habe. Aber dennoch seien die Gründer zusammengetreten um in Freud und Leid die Kameradschaft untereinander zu pflegen. Die Festrede schloß mit einem Hoch auf den Verein.

Der Männergesangsverein Schubertbund trug dann unter Leitung des Herrn Geis das Niederländische Dankgebet von Kramer mit Orchesterbegleitung vor und darnach begann die

Entgegennahme von Glückwünschen.

Zunächst überreichte Fräulein Emmel im Namen der Jungfrauen der Vereinsmitglieder drei weisse Bänder bestickte Schärpen für die Fahnenträger. — Die Glückwünsche des „preuss. Kriegerverbandes“ u. des „Landesbez.-Kriegerverbandes Wiesbaden“ überbrachte Herr Oberleutnant A. v. Dettan. — Im Namen des „Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Stadt“ sprach Herr Krah. Er übergab einen silbernen Kranz für die Fahne. — Ferner überbrachten Glückwünsche der Verein Germania-Mannheim (der Vorsitzende, Herr Kumpf, überreichte dem Jubiläumverein auch ein Bild, das die Kaiserproklamation in Versailles. — Im Namen des Wiesbadener Militärvereins überbrachte Herr Schind ein Bild des Kaisers und eine Fahnenhülle. — Fahnenknöpfe wurden geschenkt vom „Bundwehrkorps Wiesbaden“, vom „Militärverein Hacht Otto von Bismarck“, vom „Marineverein“ und vom „Militärverein Kreuznach“. — Ein Schild für den Fahnenträger stiftete die „Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II.“ und der „Militärverein Hanau“ überreichte eine Fahnenhülle.

Der Schubert'sche Männerchor sang darnach das Lied „An mein Vaterland.“

Den Dank des Vereins

stiftete der Vorsitzende, Herr Klein, allen Spendern und auch den Sängern und dem Musikverein mit herzlichen Worten ab.

Die beiden Gründungsmittglieder

Herren Sauer und Gude wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. — Ein Gedenkblatt werden erhalten die Herren Breitenbach, Höhler und Osterland, die sämtlich ebenfalls 25 Jahre Mitglied sind. Auch dem Senior des Vereins, Herrn Generalleutnant A. D. Eggeling von Parby wird man ein Gedenkblatt überreichen. — Ferner ernannte man zu Ehrenmitgliedern des Vereins die Herren Regierungsrath Hengstenberg, Polizeipräsident v. Schend, Oberbürgermeister Dr. v. Isell, Bürgermeister Heß, Rittmeister v. Witz, Heinzmann, Krah, Kumpf, Schlink, Major A. D. Menzel, Dr. Schrader, v. Brancolin u. Dr. Tieg.

Mit dieser allgemeinen Ehrung hatte die recht schön verlaufene Feierlichkeit ihr Ende erreicht und in der zweiten Stunde erfolgte die

Aufstellung des Festzuges

in der oberen Rheinstraße zwischen Dorianstraße und Ringkirche.

Der Festzug.

der etwa eine Viertelstunde lang war. Bewegte sich durch die Rheinstraße, Ringgasse, Friedrich-, Wilhelm-, Taunus- und Elisabethstraße, Nerothal (Südseite), Wollenbruch nach dem Festplatz „Unter den Eichen“.

Ein Anzahl Musikkorps begleiteten den Zug und man sah eine große Anzahl von Fahnen. Voran ritten Herolde. Dann folgten der Zugordnung gemäß: 2. Spielleute des 1. Bat. Pflügerregiments „von Gersdorff“, 3. Musik des Pflügerregiments „von Gersdorff“, 4. Militärverein Biebrich, 5. Krieger- und Militärverein Schwanheim, 6. Kriegerverein Biebrich, 7. Krieger- und Militärverein Jelsheim, 8. Spielleute des Militärvereins Elmville, 9. Militärverein Elmville, 10. Kr.-Ver. „Germania“ Dausenfeld, 11. Krieger-Verein Biebrich, 12. Militärverein Cronberg, 13. Spielleute der Militärkameradschaft Oestrich, 14. M.-K. Oestrich, 15. Kr.-B. Herborn, 16. M. u. Kr.-B. Wernberg, 17. Kr.- u. Militärverein „Friedrich“, Hirschbach, 18. Kriegerkameradschaft Frankfurt-Oberndorf, 19. Spielleute des Militärvereins Kreuznach, 20. Musik 80er, 21. Militärverein Kreuznach, 22. Krieger- und Militärverein Idstein, 23. Militär- und Kriegerverein Biebrich, 24. Verband deutscher Kriegsveteranen Hanau, 25. Militärverein Hanau, 26. Spielleute Militärbruderverbund Elm, 27. Militärbruderverbund Elm, 28. Kr.-Ver. „Arminius“ Nierenhausen, 29. Kriegerverein Mainz, 30. Kr.- u. Militärverein „Tentonia“ Ried, 31. Kriegerkameradschaft Gießen, 32. Spielleute Militärkameradschaft Naumburg, 33. Militärkameradschaft Naumburg, 34. Kr.-Ver. „Germania“ Rostheim, 35. Herold- und Bandführerunterstützungs-Verein Biebrich, 36. Kriegerverein Hainbach, 37. Spielleute der Kr.- u. Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“, 38. Musik des Vereins Hanau, 39. Bürgerfahnenkorps, 40. Baderverein „Baderia“, 41. Post- und Telegraphen-Unterbeamtenverein, 42. Männergesangsverein „Glocke“, 43. Spielleute der freiwilligen Feuerwehr, 44. Freiwillige Feuerwehr, 45. Scharrer Männerchor, 46. Männergesangsverein „Union“, 47. Spielleute des Wiesbadener Militärvereins, 48. Musik des Wiesb. Musikvereins, 49. Kr.-Ver. „Germania-Mannheim“, 50. Wiesb. Militärverein, 51. Veteranen- u. Bandwehrkorps, 52. Kr.- u. Militärverein „Kaiser Otto von Bismarck“, 53. Kr.- u. Militärverein „Kaiser Wilhelm II.“, 54. Marineverein, 55. Musik des Wiesb. Musikvereins, 56. Krieger- und Militärvereine. Die Vereine des Turngaues Wiesb. waren durch das Mittelrheinische Kreisturnfest zu Koblenz am Erscheinen verhindert.

Auf dem Festplatze gab es natürlich großen Mangel. Das Wetter, das während des Festzuges das denkbar ungünstigste war, hatte sich wieder aufgelöst. In den Schanzzeiten, den Parouffeln und namentlich auch auf dem Tanzplatz war man glücklich begünstigt und freudig. Der Abschluss des Festes am gestrigen Tage war somit auch noch ein recht schöner. — Am heutigen Montag Vormittag fand frühchoppenkonzert im Vereinslokal statt und heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr marschierte man wieder vom Vereinslokal nach dem Festplatze, wo das Volksfestes zweiter Theil stattfinden soll.

-Sel.

r. Von der Eisenbahn. Auf Station Hirschheim mußte ein großer Durchgangswagen 1. und 2. Klasse aus dem Zuge ausgehoben werden. Es hatte sich an der Radachse ein Defekt gezeigt, der noch rechtzeitig von einem Zugbediensteten entdeckt wurde. Die Fahrgäste mußten aus dem schadhafte Wagen aussteigen. Derselbe wurde hier repariert.

*** Der 26. Haus- und Grundbesitzerstag**, der dieser Tage in Breisau stattfand, beschloß u. A. die einzelnen Verbändevereine zu erziehen, zu dem bevorstehenden Wohnungskongress in Frankfurt a. M. auf ihre Kosten Delegirte zu entsenden, wobei erwünscht ist, daß möglichst die Vereinsanwälte und Herren entsendet werden, die für die Interessen der Hausbesitzer auf das Nachdrücklichste eintreten. Die Wahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Das bisherige Vorstandsmittelglied Stadtrath Colas-Stettin wurde zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Zum Tagungsort für den nächsten Jahreskongress wurde München für 1906 Eisenach bestimmt. Auf die Verhandlungen des „Tages“ selbst kommen wir noch zurück.

*** Vorsicht bei Insektenstichen.** Wie sehr Vorsicht bei den jetzt häufigen Insektenstichen geboten ist, zeigt folgender Fall: Das 14jährige Töchterchen einer in Kassel wohnenden Familie wurde von einer giftigen Biene derart gestochen, daß am nächsten Morgen schon das Gesicht zur Unkenntlichkeit entstellte war. Mergliche Hilfe vermochte, weil zu spät angerufen, nicht mehr zu helfen. Am zweiten Tag war das Kind gestorben.

*** Freisinniger Wahlverein.** Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei hält morgen, Dienstag, den 9. August sein diesjähriges Sommerfest im Restaurant Waldeck ab. Das Fest findet bei jeder Bitterung statt.

n. 50jähriges Doktorjubiläum. Herr Justizrat Dr. Bernhard Herz, der morgen, Dienstag, den 9. August, sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum feiert, ist am 17. September 1853 zu Weilburg a. Lahn geboren und entstammt einer alten, hochangesehenen Kaufmannsfamilie. Er selbst war auch für den Kaufmannsstand bestimmt und hatte auf den Schulen seiner Vaterstadt und durch Privatunterricht dazu bereits die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, als er sich auf dringendes Zureden eines seiner Lehrer entschloß, Rechtswissenschaften zu studieren. Er holte rasch das in Bezug auf das Studium der griechischen Sprache Versäumte nach, sodas er zu Ostern 1851 auf dem Weilburger Gymnasium die Reifeprüfung bestand. Er studierte in Heidelberg und Göttingen vom Frühjahr 1851 bis Herbst 1854 und legte in Heidelberg am 8. August 1854 das Doktorexamen summa cum laude ab u. wurde am darauffolgenden Tage zum Doktor beider Rechte promoviert. Im Herbst 1854 bestand Dr. Herz das erste nassauische Staatsexamen. Nachdem er bis zu seiner Anstellung sich theils in gerichtlichen Arbeiten, theils anderweit beschäftigt hatte, wurde er im Mai 1856 zum Rezeptur-Accessit in Weilburg ernannt. Im Mai 1858 wurde er an das Hofgericht nach Dillenburg dirigiert 1859 folgte der 2. praktische Examen. Bis zum Sommer 1859 blieb er bei dem gedachten Gerichtshof, dann wurde er zum Rechtsanwalt („Procurator“) zu Höchst a. M. ernannt. Während seines Aufenthaltes in Höchst war er im Interesse gewerblicher Fragen und für die Gründung und Entwicklung von Vorstandsvereinen, sowie politisch im Interesse einer Einigung Deutschlands unter Führung Preußens thätig. Er hoffte damals, daß dies auf friedlichem Wege gelingen werde und richtete hierauf seine Bemühungen. Bei der Neuorganisation der Justiz kam Dr. Herz im Herbst 1867 als Anwalt an das damalige Kreisgericht in Wiesbaden, unmittelbar nach Einführung des Notariatsgesetzes vom 8. März 1880 im ehemaligen Herzogthum Nassau wurde er Notar. Im September 1883 erhielt er aus Anlaß der Anwesenheit seiner Majestät Kaiser Wilhelm I. in der Provinz die Ernennung als „Justizrath“ und im November 1902 wurde ihm wegen seiner Verdienste um die Begründung der Lungenheilstätte in Nauord der Rother Adlerorden 4. Klasse verliehen. Dr. Herz ist außerhalb seiner sehr umfangreichen Anwaltspraxis, die er erwarb und in welcher er sich ebenso gesucht wie beliebt in den Palästen der Reichen als in den Gärten der Arbeiter war, auch auf literarischem Gebiete nicht unthätig geblieben. Eine ganze Anzahl theils einzelner selbstständiger Aufsätze, theils Bearbeitungen von Rechtsfällen ist in verschiedenen Zeitschriften von ihm veröffentlicht worden, namentlich in Goldheims „Zeitschrift für Aktienrecht“ in den letzten Jahren. Besonders hervorzuheben ist aus früheren Jahren die Darstellung des „Nassauischen Privatrechtes“ in Dr. Goldendorffs Encyclopädie, die in abgerundeter, knapper Form die einschlägigen Fragen erörterte und die heute noch als maßgebend gilt. Auch bei seinen Kollegen erfreut er sich großer Anhänglichkeit und Achtung. Er war jahrelang Mitglied des Ehrenrathes für den Appellationsbezirk Wiesbaden, sowie wiederholt Vorsitzender des Wiesbadener Anwaltsvereins und Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer für den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. — Als er im vorigen Jahr seinen 70. Geburtstag beging, ehrte ihn der Wiesbadener Anwaltsverein durch eine schöne Feier und Widmung einer prächtigen Gabe.

1. Zu einer schweren Messerkerei kam es in der vergangenen Nacht in der Sadgasse in Biebrich. Dem 20jährigen Maurer C. P. wurde das Messer in die Brust gestochen, daß eine klaffende Wunde entstand. Der Betroffene vermochte sich noch bis zur Wohnung des Herrn Dr. Baer weiterzuschleppen, woselbst er betäubtlos zusammenbrach. Nach Anlegung eines Verbandes wurde er nach dem Krankenhaus verbracht, woselbst er hoffnungslos darniederliegt. Der Thäter wurde sofort verhaftet. — Nach einer späteren Meldung soll der Verletzte in den linken Lungenflügel getroffen und bereits seinen Verletzungen erliegen sein. Der Thäter heißt Haf und war ein Colloge des Bischof. Er wurde von B. verdächtigt, ein ihm vor ca. 8 Tagen abhandelt gefundenes Portemonnaie entwendet zu haben. Dies soll die Ursache der Schlägerei gewesen sein.

*** Neues Schillerdenkmal.** Von dem geschäftsführenden Ausschuss ist uns in dieser Angelegenheit die folgende Mittheilung zugegangen: Nachdem der Bildhauer Herr Professor U. P. H. u. Berlin die Fertigstellung des Denkmals auf das Bestimmteste für den 1. März kommenden Jahres zugesichert hat, ist mit Rücksicht auf die Nähe des 100jährigen Todesjahres des Schillers — 9. Mai 1905 — dieser festliche Tag von dem geschäftsführenden Ausschuss für die Enthüllung des Denkmals in Aussicht genommen worden. An den Magistrat ist das Ersuchen gerichtet worden, die Herstellung des für die Ausstellung des Denkmals bestimmten Platzes, südlich des Kgl. Theaters, so zeitig in die Wege leiten zu lassen, daß derselbe am 1. April n. J. zur Verfügung des Bildhauers steht. Der geschäftsführende Ausschuss hat weiter einstimmig beschlossen, den Herrn Regierungspräsidenten Sengstienberg als Mitglied in den Ausschuss zu cooptiren. — Wir haben bereits in einer früheren Notiz mitgetheilt, daß das neue Schillerdenkmal am 9. Mai 1905 enthüllt werden soll.

*** Zur Aussperrung der Maurer** wird aus Darmstadt berichtet: Die Zahl der auf Streikunterstützung angewiesenen Bauarbeiter wird immer kleiner. Von den 100 Zimmerleuten, die zu Anfang der Woche unterstützt werden mußten, sind heute nur noch 70 anwesend und weitere 30—40 werden Darmstadt am Montag verlassen. Bis dahin reisen auch von den noch übrigen 60 Maurern 20 bis 30 ab, so daß sich dann die Gesamtzahl der von der Aussperrung betroffenen Bauarbeiter von annähernd 500 auf 70 verringert haben wird.

*** Walhallatheater.** Im Laufe der Woche findet außer den Wiederholungen von „Frühlingsluft“ und „Vogelhändler“ die Aufführung der beliebten Fosse „Robert und Vertram“ statt. Die Proben zu der Uraufführung der Operette „Das Ei des Kolumbus“ haben bereits begonnen. Repertoireplan: Dienstag, 9. August „Robert und Vertram“, Mittwoch, 10. „Frühlingsluft“, Donnerstag, 11. „Robert und Vertram“, Freitag, 12. „Der Vogelhändler“, Samstag, 13. „Robert und Vertram“, Sonntag, 14. „Robert und Vertram“.

2. Die Sanitätskammer wurde am Samstag Abend gegen 1/2 12 Uhr nach der Schillerstrasse gerufen. Derselbst war eine größere Schlägerei entstanden, wobei einer der Betheiligten mehrere Messerstiche erhielt, die seine Unterbringung im städt. Krankenhaus erforderten. — Heute Morgen 10 Uhr wurde die Wache auf dem Lagerplatz der Firma Dupfel in der Schlachthausstraße in Anspruch genommen. Dem dort beschäftigten Tagelöhner Georg Bäter fiel ein eiserner Träger auf beide Beine, so daß letztere stark gequetscht wurden. Die Wache brachte den Verletzten nach dem städt. Krankenhaus.

*** Während der Fahrt** nicht auf- und abspringen. Zimmer und immer wieder kommen Unfälle vor, die dadurch hervorgerufen werden, daß Personen auf der Straßenbahn während der Fahrt — natürlich verkehrt — auf- oder abspringen. Auch gestern machte „Unter den Eichen“ wieder ein biesiger Beamter den Versuch auf einen Wagen aufzuspringen, während der Wagen noch fuhr. Der Mann stürzte herunter und kam unter das Trittbrett zu liegen. Die Verletzungen, die der Mann erlitten hat, scheinen glücklicherweise nicht erheblicher Art zu sein, jedoch hätte der Vorfall auch sehr schlimme Folgen haben können.

3. Seinen Verletzungen erliegen ist heute hier in Wiesbaden das 1/2 jährige Kind des Maurermeisters Straube aus Lorch, welches, wie gemeldet, vor einigen Tagen von einem Zuge überfahren wurde.

4. Wiesenbrand. Ein größerer Wiesenbrand entstand am Samstag Nachmittag im „Nabengrund“. Der Feuerweh, welche zu Hilfe gerufen wurde, gelang es, nach dreistündiger Arbeit, den Brand zu löschen. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt, jedoch ist anzunehmen, daß das Feuer durch Unvorsichtigkeit entstanden ist.

5. Sehr lärmend ging es in den letzten beiden Nächten im Centrum der Stadt zu. Nicht weniger wie drei Mal mußte der Streit durch Einschreiten der Schutzmannschaft geschlichtet werden, während sich in drei weiteren Fällen die Radfahrer beim Radeln der Beamten schlaunigt entfernten. Auch das laute Schreien und Schimpfen wurde aber in allen Fällen mehr oder minder die Nachtruhe der Anwohner gestört.

6. Fleischdiebstahl. Die Unfälle vieler Metzgerburschen, beim Besuch der Ländschaft das Fleisch, welches anderen Stunden zugeführt wird, vor dem Hause irgendwo niederzustellen, hat gestern einen Metzgerburschen schwer geschädigt. Derselbe stellte seine Fleischwurst auf das Gartengeländer eines Hauses in der oberen Kapellenstraße und lieferte in dem Hause Fleisch ab. Währenddem stahl ein Spitzbube den Fleischvorrath vor dem Hause, dessen Werth sich auf etwa 18—20 M. belief, den der unvorsichtige Metzgerbursche zu tragen hat.

7. Mainz, 8. Aug. (Privattelegramm.) Die Metallarbeiter der Beleuchtungsindustrie, ca. 200 an Zahl, sind heute infolge Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

8. Caub, 8. August. Unsere neue Badeanstalt ist nunmehr eingetroffen und hat bereits ihre Aufstellung gefunden. Dieselbe enthält mehrere Zellen, sowie einen Raum für ten tagelänger sich darin aufhaltenden Bademeister.

9. Lorch, 8. August. An einer abschüssigen Stelle zwischen Ransel und Sauerthal kam der mit Steinen beladene Wagen des Fuhrmanns Fr. Schwan zu Vollmerschied ins Rollen. Der Fuhrmann kam dabei zu Fall, geriet unter die Räder des Wagens und wurde schwer verletzt. Man brachte denselben in das nahegelegene Sauerthal, wo er nach Verlauf einer halben Stunde verschied.

10. Trechtinghausen, 8. August. Unser gestern statigefundenes Kirchweihfest war wie alljährlich wieder von vieler Auswärtigen besucht.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den

9. August:

Schwachwindig, zeitweise heiter, etwas wärmer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Maurinsstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Sicher und schmerzlos seit 30 Jahren wirkt das bewährte **echte Radlauer'sche Säbneraugenmittel**, Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apoth. Berlin**. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 88/548

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Sonntag, den 8. August, zum Benefiz für Fräulein Mal. Kowaska zum 27. Male „Der Haffelbinder“.

Trotz dieser 27. Aufführung war das Theater dennoch voll besetzt. Gewiß ein glänzendes Zeichen für die Benefiziantin. Damit soll natürlich keineswegs gesagt sein, daß das Spiel den guten Besuch nicht rechtfertigte. Aber in diesem Falle geht das Gefühl doch besonders der Benefiziantin. Sie wurde, als sie auf der Bühne erschien, mit stürmischen Jubel begrüßt. In ihrer Rolle als Dienstmädchen Suzu war sie natürlich wieder immer entzückend. Stränge und sonstige Blumenpenden, die neben dem Beifall in Menge. Auch Herr Direktor Kottmann erhielt einen riesigen Lorbeerstranz. Er spielte wieder seinen „unvergleichlichen“ Pfefferform und zwar auch diesmal unvergleichlich. Mit einem Wort, die Benefiziantin kam mit dem Erfolge ihres Ehrenabends vollkommen zufrieden sein.

-Sel.

Heinrich Stobbers Lustspiel „Höhenluft“ ist durch Vermittlung des Verlegers Entsch bereits von mehr als 30 Bühnen angenommen worden.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommersdienst 1904.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rudesheim, Nieder-Lahnstein, Coblenz, Ems und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,35*, 7,15, 8,00*, **8,50**, 9,30, **10,40**, 11,25, 12,40, **1,17 D**, **2,16 D**, 2,25*, 2,45, 3,40*, **4,25**, 5,00, **5,38**, 6,29*, 7,30, 8,37*, 10,22*, 11,58.
Ankunft in Wiesbaden: 5,2*, 6,27*, 7,40*, 8,50, 10,32, **11,42**, 11,55, **12,20**, **12,57**, 3,08, **3,46 D**, 4,25*, 5,56*, 6,24, **6,56 D**, 8,18*, 8,27*, 8,36, 10,00*, **10,12**, 11,07*, 11,30, 1,05.
* Von u. bis Asmannshausen. † Von u. bis Rudesheim.
* Nur Sonn- u. Feiertags. † Durchgangszüge.
** Von u. bis Eltville.
? Sonn- u. Feiertags bis Asmannshausen.

SCHWALBACHER-BAHN.

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08*, 7,07, 8,58*, 11,11, 12,47*, 2,10**, 2,23, 2,44**, 3,18**, 3,42**, 4,06, 5,46*, 6,20**, 7,00**, 7,58, 11,00*.

† Werktags bis Ditzheim. ‡ Bis L.-Schwalbach.
* Bis Chausseehaus. ‡ Bis Hohenstein.
†† Sonn- u. Feiertags. ? Werktags.
** Ab L.-Schwalbach am Sonn- u. Feiertags.
Ankunft in Wiesbaden: 4,56*, 5,39**, 6,46, 7,42*, 10,19, 12,31, 2,09*, 4,41, 5,03**, 6,19**, 6,55*, 7,57*, 9,22*, 9,37, 10,50*, ‡ Ab Schwalbach. ? Montags u. nach Feiertags.
* Ab Chausseehaus. † Sonn- u. Feiertags.
†† Ab Hohenstein.
** Von Zollhaus bis L.-Schwalbach Montags u. nach Feiertags, am 3. Juni ab L.-Schwalbach täglich.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Höchst, Soden, Frankfurt a. M., Homburg und umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,03, 5,40*, 6,15, **6,54**, 7,15, 8,20, **8,35**, 10,22, **10,57**, 11,32, **12,36**, 12,57, **2,20**, 2,43, 3,20*, 4,02, **5,00**, 6,02, **6,37 D**, 7,00, 8,15, 8,57*, 9,15*, **9,50**, 10,08, 10,51.
Ankunft in Wiesbaden: 5,20*, 6,45, 7,45, 8,35, **9,13**, 10,08, **10,58**, 11,49, 1,11, **1,39**, 2,45*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,27, **5,59**, 6,24, 7,51, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,43, **11,48**, 12,32.
* Bis u. von Kastel. † Nur Sonn- u. Feiertags.
‡ Nur im Oktober u. April. D Durchgangszüge.

Richtung: Wiesbaden, Curve, Mainz u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 12,45*, 5,20*, 6,05, 7,07, 7,35, 8,42, 9,28, 11,20*, 12,10, 12,28*, 1,10*, 1,38, 2,05, 2,57*, 3,05, 3,30, 4,11*, 4,50, 5,20, 5,42, 7,25, 8,24, 9,25, 10,00*, 10,30, 11,10, 11,50.

Ankunft in Wiesbaden: 12,18*, 12,40, 5,38, 6,30*, 6,58, 7,23, 8,08, 8,45*, 9,38, 11,13, 11,30*, 12,33, 1,25*, 1,53*, 2,52, 3,04, 3,48, 4,13*, 4,20*, 5,03, 5,40, 7,03, 7,38, 8,33, 9,05, 10,18, 11,22.
? Nur Sonn- u. Feiertags.
* Halten auf Station Curve nicht und führen 1.—3. Klasse.
† Halten nicht auf Station Curve u. führen nur 1. u. 2. Klasse.
Alle anderen Züge halten auf Station Curve u. führen 1.—4. Kl.

LUDWIGS-BAHN.

Richtung: Wiesbaden, Niedernhausen u. umgek.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, **8,00**, 8,25, 10,25, 12,00, 2,58, 4,54, 6,45*, 8,16, 10,50**.
Ankunft in Wiesbaden: 4,52*, 5,22**, 7,00, 9,58, 12,38, 2,00, 4,29, 7,23, **8,37**, 9,57, 10,48**.
† Werktags. ‡ Montags u. am Tage n. Feiertags.
* Sonn- u. Feiertags.
** Werktags, ausser Montags u. Tag nach Feiertag.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse.

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours:	
Vom 8. Aug. 1904.	
Oester. Credit-Action	201,30
Disconto-Commandit-Anth.	189,40
Berliner Handelsgesellschaft.	155,90
Dresdner Bank	153,00
Deutsche Bank	219,00
Darmstädter Bank	138,20
Oester. Staatsbahn	135,80
Lombarden	18,60
Harpener	215,10
Hibernia	249,25
Gelsenkirchener	227,40
Bachmayer	207,75
Laurahütte	255,25
Türkenlose	255,00

Tendenz: fe

Gegen
Durchfall, Magen- u. Darmleiden
 verschiedenster Art,
 empfehle meinen vorzögl. bewährten
 Heidelbeerwein, süß und herb,
 Heidelbeermost, alkoholfrei,
 Wermuthwein, alkoholfrei,
 Choleratropfen, Likörform,
 Magentrostlikör,
 Reisetropfen, Likörform.
Kneipp-Haus, Rheinstraße 59,
 Telefon 3240.
 Bitte genau auf die Firma zu achten. 1340

Wasserleichte
 Betteinlagen.
 Gesundheits-
 Binden,
 I. Qualität,
 p. Dtd. 1 Mk.,
 p. 1/2 Dtd.
 60 Pfg.
 chem. reine
 Verbandstoffe.
Irrigateure,
 nach Professor Esmarck,
 complet mit Schlauch-, Mutter- und
 Cystier-Rohr
 von Mk. 1.25 an.
 Große
 Auswahl in
 Suspensorien
 Cystier-
 Spritzen
 von 60 Pf. an.
 Leihbinden
 in allen Preislagen.
 Inhalations-
 Apparate.
Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
 499 Kirchgasse 6. — Telefon 717.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des **Th. Seiberger**
 (Hygiea Drogerie), Schulgasse 7, hier gehörigen ge-
 samten Warenvorräte, als:

Apothekerwaren, Gummiwaren, Verband-
 stoffe, Parfümerien, Seifen, Material- u.
 Farbwaren, Lacke, Pinsel, Colonialwaren,
 Weine, Spirituosen etc.

werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft. 4614

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Aerztlich empfohlen!
 Schutz-Mark
COGNAC
 Beste Marke
 Herm. Jos.
Peters & Nachf.
 Haus geg. 1844. **KÖLN.**

Preis	* 1/2-Fl.	** 1-Fl.	*** 1 1/2-Fl.	**** 2-Fl.	***** 3-Fl.	sehr alt	sehr alt
	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—
	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70

 Aerztlich empfohlen!
 Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. 809

C. Kochendörfers Konsum-Haus.

Lebensmittel und Weine

Ecke Moonstraße, Wiesbaden u. Dorfstraße Nr. 9.

Weißwein von 50 Pfg. an,

Rotwein von 65 Pfg. an. 4418

Bei 12 Flaschen 2% Rabatt.

Apfelwein per Flasche 30 Pfg.

Kronleuchter-Verkauf.

Um Raum für neue Ware zu schaffen, verkaufe ich eine
 Anzahl zurückgehaltener

3-fl. Gaslüster, 3-fl. elektr. Lüster,

1-fl. Zuglampen, 4-fl. Zuglampen

für Speisezimmer in cuivre poli

(leichtere Modelle)

bedeutend reduziert. Preisen.

Günstige Kaufgelegenheit für Ladeninhaber und
 Restaurateure.

Beleuchtungs-Industrie

Richard Wehle, 10 Friedrichstr. 10.

3131 Telefon 3131. 4364

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Meisterschafts-System

zur
 praktischen und naturgemässen Erlernung

der

französischen, englischen, italienischen,

spanischen, portugiesischen, hol-

ländischen, dänischen, schwedischen,

polnischen, russischen, böhmischen,

ungarischen, sowie auch deutschen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in drei Monaten eine

Sprache sprechen, schreiben und lesen zu

lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch

komplett in je 15 Lektionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, komplett in je 21 Lektionen

à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch

— Portugiesisch — Böhmisch, komplett in je

10 Lektionen à 1 Mk. 1887

Probefriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung

Nochmals großer Emaillewaren-Verkauf, jetzt Friedrichstr. 47.

Nur kurze Zeit. 4676

Um allen Anforderungen zu genügen, bin ich nochmals mit einem
 Waggon guter, im Gebrauch bestens bewährter, emaillierter
 Haus- und Küchengeräte eingetroffen und verkaufe, solange Vor-
 rat reicht, Koch- und Waschküpf, Fischkocher, Kaffee- und
 Teekannen u. s. w. zu bekannt billigen Preisen.

Frau Hermann Butroni aus Wehlar.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin.

Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend, nach bewährtem
 System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen
Lehr-Institut für Damen-Schneiderei

von **Marie Wehrbein,**

Neugasse 11, 2 St. 5656

Aufnahme täglich. — Gepl. Kumeidungen von 9—12 u. 3—6.

Akadem. Zuschneide- u. Bekleidungs-Institut von M. E. Müller. 54 Kirchgasse 54.

Jeden Montag beginnen verschiedene Kurse. Akademisch.
 wissenschaftl., theoretisches u. praktisches Zuschneiden u. Schneidern von
 Kleidern, Mänteln, Jodetis, Knabenanzügen, Wäsche etc. nach Pariser,
 Wiener und engl. Schnitt. Schneiderinnen können sich als Zuschnei-
 derinnen ausbilden. Kleider zum Selbstanfertigen werden zugeschnitten.
 Moderne Muster nach Maß, sowie Patentmuster zu verkaufen. Elegante
 Costüme werden schnell und billig angefertigt. 2454

Zur Ferienzeit bis 1. September erteile einen Zuschneide-Unterricht nur für

Schneiderinnen und angehende Schneiderinnen,
 in welchem unter Garantie perfekt und gründlich das Zuschneiden der
 sämtl. Damen-Kostüme nach eleganter Mode erlernt. Trotzdem
 ich den Unterricht gründlichst und selbst erteilen werde, kostet derselbe
 nicht mehr als sonst der allgemeine Unterricht. Aufnahmen schon von
 jetzt ab tägl., sowie nähere Auskunft durch

Joh. Stein,

älteste al. Zuschneidenschule am Plage, Bahnhofstr. 6, Hs. 2.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
 Correspondenz, Kaufmann-Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent-
 Rechnen), Buchhalter, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben
 Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
 Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
 der Steuer-Selbstveranschlagung, werden discont angesetzt. 2790

Helmar Leichter, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
 Luisenplan 1a. Parterre u. II. St.

Villa Dagmar, Schlungenbad.

In bekannt schöner, staubfreier, ruhiger Höhenlage, direkt
 am Walde, in nächster Nähe des Kurhauses. Elegant eingerichtete
 Zimmer, Balkon, Garten. Bivise Preise. 1679

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash
 und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2773.

Telephon 3083. englisch spoken.
Electriche Lichtbäder
 in Verbindung mit Thermalbädern
 mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht
 und blaues Licht.
 Aerztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jähz,
 Hysterie, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauen-
 leiden etc.
 Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
 Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
 Badhaus zum goldenen Hock, Goldgasse 7.
 3226 Hugo Kupke.

Variété Bürgersaal,

40 Emserstrasse 40.

Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Mizzi Löwinger, Liedersängerin.

Schorschi Eckert, Komiker.

Freda Desmond, Soubrette.

August Meilner, Prestidigitateur.

Little Smith, Comedy Sketch, First class

Soprano and Bariton Singer.

Mo and Ree, American-Comedians.

Aufang täglich 8 Uhr abends.

Bei ungünstiger Witterung finden Sonn- und Feler-
 tags auch **Nachmittags Vorstellungen** um

4 Uhr statt. 4702

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Carl Wolfert.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern,

elektr. Licht, reichl. Comf. etc.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dauwacht), 9 bis

12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung,

Herrschafthaus- und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Fernsicht,

vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.

mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,

auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentral-

heizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zimmer, hoch-

elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr.

Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr.

Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne

Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne

Ausstattung, u. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 9 Zim.,

Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badzimmer,

Herrschafthaus- u. Dienerschaftsstrebe u. Klosets, ganz vermietet, sehr ren-

tabel, 62 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 48 Ruthen

Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-

berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu

renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für M. 30,000.

Wegen Besicht, Beding. etc. Schützenstr. 3, B. 273

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
 von

Wilhelm Schüssler, Jahst. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht

schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk. durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Villa Nerobergstrasse, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neu-

zeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des

Waldes, Parkstraße der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum

Preis von 60,000 Mk. durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Reines hochfeines Etagenhaus, Altessemerstrasse, 6-Zimmer-

Wohnungen, vor- und hinter dem Hause, billig durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Reines Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser

Friedrich-Weg, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueber-

schuß von 2000 Mk. durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Reines Etagenhaus, am Wald-Weg, jeder Etage schöne

3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugsbau zu dem billigen Preis

von 38,000 Mk. durch Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Haus mit Boden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert

Boden und Wohnung frei, durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Reinhold's Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine

Kottgeheude betrieben wird und prima Geschäftslage

Anzahlung 10,000 Mk. durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manjorden, am

neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet,

unter günstigen Bedingungen durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Reinhold's Geschäftshaus in allen Lagen durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden rasch

nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wdh. Schüssler, Jahst. 36.

„Justitia“ Inkasso-Anstalt. Spz.: Einziehen dubioser
 auch verjährter ob. angelegter Forderungen
 Wiesergasse 3. Telefon 3160. Prospekt gratis. 1033

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 184.

Dienstag, den 9. August 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Beschluß.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 und des § 170 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883 wird der Schluß der Schonzeit für Rebhühner auf den 21. August d. Js. für Auer-, Vork-, Fasanenhennen, Faselwild, Hasen und Wachteln auf den 14. September 1. Js. festgesetzt, so daß die Jagd auf Rebhühner vom 22. August d. Js. ab, auf Auer-, Vork-, Fasanenhennen, Faselwild, Hasen und Wachteln vom 15. September 1. Js. ab freigegeben ist.

Weiter wird bestimmt, daß der Tag vom 16. Sept. bis zum 14. Dezember d. Js. einschließlich erlegt werden darf.

Wiesbaden, den 18. Juli 1904.

Der Bezirks-Ausschuß zu Wiesbaden
Rantel.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 5. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Weg in der 8. Gewann, Bleidenstadterweg, Lagerb.-Nr. 8689, zwischen Nr. 6684 und 6685 des Lagerbuchs soll **eingezogen** werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **4. August d. Js.** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von den Feldwegen im Distrikt „Rechts dem Schiersteinerweg“ zwischen der 2. und 4. Gewann und 3. und 5. Gewann, Lagerb.-Nr. 9067, ferner zwischen der 3. und 4. Gewann Walluferweg, Lagerb.-Nr. 9078 und 1a bis 1c sollen die auf dem Plane mit C. B. E. bez. A. B. bezeichneten Teile **eingezogen** werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **28. d. Mts.** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 26. Juli 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von dem Wege im Distrikt Hugelberg zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden beiderseits an der Schützenstraße, Lagb. Nr. 9211 soll der auf dem Plane mit a b c d bezeichnete Teil Lagb. Nr. 9211 **eingezogen** werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **28. d. Mts.** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 25. Juli 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. August d. Js., vormittags 10 Uhr, soll der Ertrag der Roßkastanienbäume in der Mainzer Park, Kapellen- und Idsteinerstraße, im Rosental, bei den Schießhallen, Unter den Eichen und in der Hofkalle von der Adelsheidstraße bis zur Adelshöhe, auf dem Jahre im Rathause hier, Zimmer No. 42, meistbietend **verpachtet** werden.

Wiesbaden, den 6. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 30. September 1905 für das städtische Fasseldvieh erforderlichen Bedarfs an **Stroh** und **Roggenstroh**, soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittags Dienststunden eingesehen werden.

Verschlusste Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den 22. August d. Js., vormittags 12 Uhr** im Rathaus, Zimmer Nr. 44, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbedingten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 2. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt **Dr. Schaffner** ist vom 30. Juli bis einschließlich 21. August cr. verreist und wird während dieser Zeit von Herrn **Dr. med. Böhm, Adolfsallee Nr. 3** (Sprechstunde von 3—4 Uhr nachmittags) vertreten.

Wiesbaden, den 28. Juli 1904.

4330 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Gelegenheitskauf.

Die in den Restaurationskellern des Kurhauses angebrachten **5 großen wertvollen Lustres**, aus Zinkguss hergestellt, reichverziert und echt verguldet, jeder zu 18 Flammen, sollen freihändig verkauft werden.

Lieferzeit Ende Oktober ds. Js.

Schriftliche Angebote nimmt das unterzeichnete Bureau bis **Dienstag, den 9. August cr., vormittags 10 Uhr**, entgegen.

Besondere Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht auf.

Wiesbaden, den 3. August 1904.

4538 Bureau Stadtbauamt für Gebäude-Unterhaltung in Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdbarbeiten** (ca. 4770 cbm) für den **Neubau des Wirtschaftsgebäudes** nebst **Kesselhaus und Desinfektionsanstalt** des städtischen Krankenhauses hierelbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum Freitag, den 12. August cr., bezogen werden.

Verschlusste und mit der Aufschrift „**S. A. 80**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 13. August 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

4736 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von:

23 Winter-Überrocken,

25 Trenchcoats und

3 Trench-Juppen

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1904. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 23. August 1904, vormittags 10 Uhr**, postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Kurhaus) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

4486 Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische **Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Feuersprechamt** dahier angeschlossen, so daß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.



Bekanntmachung.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 18. Juli 1904 auf Grund des § 132 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 beschlossen, die **Schornsteinfeger-Lehrbezirke** der Stadt Wiesbaden unter Neubildung eines 6. Bezirkes wie nachstehend beschrieben und in der auf der königlichen Polizeidirektion zur Einsicht ausliegenden Karte eingezeichnet ist, anderweit einzuteilen.

Zum 1. Bezirk gehört das in der Karte mit A bezeichnete und mit rother Linie umrahmte Gebiet, welches begrenzt wird von der West- und Nordflucht der Sonnenbergerstraße bis zur Wilhelmstraße, der Westflucht der Wilhelmstraße bis zum Kaiser Friedrich-Platz, der Nord- und Westflucht des Kaiser Friedrich-Platzes bis zur Webergasse, der Nord- und Nordostflucht der Webergasse, der Nordostflucht des Römerberges u. der Feldstraße und deren Verlängerung bis zum Feldwege am alten Totenhof, der Nordwestflucht des Feldweges bis zur Platterstraße, der Nordostflucht der Platterstraße und deren Verlängerung bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 2. Bezirk gehört das in der Karte mit B bezeichnete und mit roter Linie umrahmte Gebiet, welches begrenzt wird von der Südwestflucht der Erbenheimer Chaussee und der Frankfurterstraße bis zum Wilhelmplatz, der Südostflucht des Wilhelmplatzes bis zur Wilhelmstraße, der Südflucht der Luisenstraße bis zur Schwalbacherstraße, der Ostflucht der Schwalbacherstraße bis zur Rheinstraße, der Ostflucht der Rheinstraße bis zum Kaiser Friedrich-Platz, der Nordflucht des Kaiser Friedrich-Platzes bis zur Moosstraße, der Nordostflucht der verlängerten Moosstraße bis zur Viehricherstraße, der Ostflucht der Viehricherstraße bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 3. Bezirk gehört das in der Karte mit C bezeichnete und mit grüner Linie umrahmte Gebiet, welches begrenzt wird von der Ost- und Südflucht der Sonnenbergerstraße, der Ostflucht der Wilhelmstraße bis zum Kaiser Friedrich-Platz, dem südlichen Teil des Kaiser Friedrich-Platzes bis zur Webergasse, der Süd- und Südwestflucht der Webergasse bis zur Langgasse, der Südostflucht der Langgasse bis zum Michaelsberg, der Südwestflucht des Michaelsberges bis zur Schwalbacherstraße, der Ostflucht der Schwalbacherstraße bis zur Luisenstraße, der Nordflucht der Luisenstraße bis zur Wilhelmstraße, der Nordwestflucht des Wilhelmplatzes bis zur Frankfurterstraße, der Nordostflucht der Frankfurterstraße und der Erbenheimer Chaussee bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 4. Bezirk gehört das in der Karte mit D bezeichnete und mit rother Linie umrahmte Gebiet, welches begrenzt wird von der Nordflucht der Dohheimerstraße bis zur Schwalbacherstraße, der Westflucht der Schwalbacherstraße bis zur Wellrichstraße, der Südflucht der Wellrichstraße bis zum Sedanplatz, der Westflucht des Sedanplatzes bis zur Seerobenstraße, der Südwestflucht der Seerobenstraße bis zur Lahnstraße, der Südflucht der Lahnstraße und deren Verlängerung bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 5. Bezirk gehört das in der Karte mit E bezeichnete und mit blauer Linie umrahmte Gebiet, welches begrenzt wird von der Westflucht der Viehricherstraße bis zur verlängerten Moosstraße, der Westflucht der verlängerten Moosstraße bis zum Kaiser Friedrich-Platz, der Südflucht des Kaiser Friedrich-Platzes bis zur Gutenbergstraße, der Westflucht der Gutenbergstraße bis zur Rheinstraße, der Westflucht der Rheinstraße bis zur Dohheimerstraße, der Südflucht der Dohheimerstraße bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 6. Bezirk gehört das in der Karte mit F bezeichnete und mit blauer Linie umrahmte Gebiet, welches begrenzt wird von der Nordflucht der Lahnstraße bis zur Seerobenstraße, der Nordostflucht der Seerobenstraße bis zum Sedanplatz, der Ostflucht des Sedanplatzes bis zur Wellrichstraße, der Nordflucht der Wellrichstraße bis zur Schwalbacherstraße, der Nordostflucht des Michaelsberges bis zur Langgasse, der Nordwestflucht der Langgasse bis zur Webergasse, der Südwestflucht der Webergasse, des Römerberges, der Feldstraße und deren Verlängerung bis zum Feldwege am alten Totenhof, der Südostflucht des Feldweges bis zur Platterstraße, der Südwestflucht der Platterstraße bis zur Gemarkungsgrenze.

Der neugebildete 6. Schornsteinfeger-Lehrbezirk ist dem Schornsteinfegermeister Jakob Zimpelmann zugewiesen.

Wiesbaden, 26. Juli 1904.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für **Hospitantinnen** am städt. Volksskindergarten sind am **1. August 1904** wieder zu besetzen; Tüchtige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im **Rathause, Zimmer No. 12, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten **Fluchtlinienpläne** nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Laden-Verpachtung.

In der alten Kolonnade ist ein **zwei-bogiger Laden mit Wohnung** ab 1. Oktober oder später anderweitig zu vermieten. Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden. Wiesbaden, den 3. August 1904.

4746 Städtische Kurverwaltung.



Dienstag, den 9. August 1904.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musikvereins

in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung seines Dirigenten Herrn August Hasselmann.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden“ | |
| 2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ | Sappé. |
| 3. Cavatine für Trompete | Hasselmann. |
| 4. „Die Ehre Gottes aus der Natur“ | Beethoven. |
| 5. Erstes Debut, Trompeter-Polka | Sachse. |
| 6. Lieder-Potpourri | Latann. |
| 7. Feld-Artillerie-Marsch | Beul. |

Dienstag, den 9. August 1904.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kur-Hess.) N. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|-------------|
| 1. The Royal Legion, Marsch | Sousa. |
| 2. Introduction und Chor aus „Carmen“ | Bizet. |
| 3. Ouverture zu „Die diebische Elster“ | Rossini. |
| 4. „Die Glocken von Corneville“, Walzer | Metra. |
| 5. Fantasie aus „Faust“ | Gounod. |
| 6. Zwei Lieder: | |
| a) „Die süßen kleinen Mädels“ | Hollaender. |
| b) Nord-Express | |
| 7. Eine lustige Fahrt durch die musikalische Welt, Potpourri | Lauckien. |
| 8. Fanfare militär | Ascher. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Unter dem Siegesbanner, Marsch | Prz. v. Blon. |
| 2. Fest-Ouverture | Lortzing. |
| 3. Walzer über Strauss'sche Motive aus „Frühlingluft“ | Petrka. |
| 4. Fantasie aus „Der Mikado“ | Sullivan. |
| 5. In the Glock Store | Orth. |

Der Lehrjunge betritt die Glockenstube. Das Ticken der Uhren. Schlagen der verschiedenen Uhren, Kuckuckuhr und Wecker. Der Lehrjunge pfeift sich ein Stückchen. Aufziehen der Uhren. Die Glocken einer altschottischen Kirche ertönt. Ticken der Uhren. Nochmaliges Schlagen der Uhren. Der Uhrmacher betritt den Laden. Es ertönt die Alarmlöcher. Schluss.

- | | |
|--------------------------------------|----------|
| 6. „Hiawatha“, Ein Sommer-Idyll | Moret. |
| 7. „Für's Herz und Gemüt“, Potpourri | Komsack. |
| 8. Amerikan-Patrol | Meacham. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 10. August 1904, Abends 8 Uhr,

(nur bei geeigneter Witterung)

Militär-Konzert im Kurgarten,

ausgeführt von der

Kapelle des Regiments von Gersdorff:

etwa 9 1/2 Uhr:

BALL

im grossen Saale.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Der Eintritt zum Konzert und Balls ist nur in Gesellschaftstoulette (Herren Frack oder dunkler Rock) gestattet.

Inhaber von Jahres-Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige haben freien Zutritt. Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mark.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr, beginnend — nur Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen einschliesslich, derjenigen des Restaurants, nur den Inhabern der vorerwähnten Karten gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 13. August 1904, ab 4 Uhr Nachmittags,

nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

Luftballon-Damen-Konkurrenz-Fahrt,

ausgeführt von den Aeronautilen

Miss Polly

und

Fräulein Käthechen Paulus.

Anmeldungen von Passagieren nimmt die Tages-

kasse entgegen. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Sollte die Ballon-Auffahrt infolge hierfür ungeeigneter Witterung ausfallen, so findet am 4. Uhr Abonnements-Konzert statt, zu dessen Besuch auch Gartenfestkarten berechnen.

Das Gartenfest mit Doppel-Konzert und grossem Feuerwerk beginnt in diesem Falle um 8 Uhr Abends.

Der Kurgarten wird alsdann ab 7 Uhr nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Gestattet die Witterung auch das Abbrennen des Feuerwerkes nicht, so fällt das Gartenfest überhaupt aus; als dann 8 Uhr Abonnements-Konzert wozu für Nicht-Abonnenten an Stelle der Tageskarte à 1 Mk., bereits gelöste Gartenfestkarten berechnen, sofern deren Rückvergütung nicht vor Beginn des Konzertes an der Tageskasse im Hauptportal verlangt wird. Von Kurhaus-Abonnenten bereits gelöste Gartenfestkarten vergütet die Tageskasse gegen Vorzeigung der betreffenden Kurhauskarten zurück.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10,57, Curve-Mainz 11,50, Mainz 12,45, Rheingau 11,58, Schwalbach 11,00.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. August cr., mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23:

- 4 Pferde, 2 Sophas, 3 Vertikows, 1 Spiegelschrank, 4 Schreibtische, 1 Büffet, 1 Pianino, 2 Karren, 230 Dielen für Weichbinder und 1 Pferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung des letztgenannten Pferdes findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

4761 Gifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. August, mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23: 1 Pianino, 6 Betten, 2 Kleiderschränke, 5 Nachttische, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 20 Kartons Salonfurnier, 80 Jagdbüchsen und 12 Stahlbüchsen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 9. August 1904, mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23:

- 1 Sopha, 1 Divan, 1 Kleiderschrank, 1 Bett, 1 Theke, 4 Stühle und dergl. m.

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

Schröder,

Gerichtsvollzieher

4765

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Dienstag, den 9. August:

Doppel-Konzert,

ausgeführt von der Pionier-Kapelle No. 21 aus Kastell u. dem Schuh'schen Künstler-Quartett. 4763

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Nur für Wieder-Verkäufer!

Zigaretten

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Siegmund Hirsch, Mainz, Insel 11.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Dienstag, den 9. August 1904.

Rum 28. Male:

Novität! Der Rastelbinder. Novität!

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Léon.

Musik von Franz Lehár.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann, Musik. Leiter: Kapellmeister

Marco Großkopf.

Personen (Vorspiel).

- | | |
|---------------------------------------|--------------------|
| Milosch Blacet, Großbauer | Paul Schulte. |
| Milosch, sein Sohn, 12 Jahre alt. | M. Höbner. |
| Volteck, Rastelbinder | Hanns Hagen. |
| Babuschka, seine Frau | Marianne Kusterly. |
| Suzi, deren Tochter, 8 Jahre | M. Dengler. |
| Haus, deren Pflegekind, 12 Jahre | Ida Urmich. |
| Bartowich,) Bauern. | Adwig Schmitz. |
| Kropatschek,) | Erhard Brandt. |
| Wolf Bar Pfefferkorn, Zwiebelhändler, | Emil Rothmann. |
| 1. und II. Akt. | |

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------|
| Wölpler, Spenglermeister. | Mar. Giller. |
| Wigi, seine Tochter. | Karl v. Bern. |
| Haus, sein Geschäftsführer | Richard Benz. |
| Wolf Bar Pfefferkorn | Emil Rothmann. |
| Suzi, Dienstmädchen | Emma Ralowski. |
| Ida Urmich,) Choristinnen k. Monarch | Laura Scholz. |
| Ida Urmich,) | Friedel Stammersbach. |
| Milosch, Korporal | Richard Burger. |
| Wölpler, Wachtmeister | Paul Schulte. |
| Baron Gröbl,) | Mar. Ellen. |
| Haus v. Stredenburg,) | Adwig Schmitz. |
| Schweizer, Korporal. | Erhard Brandt. |
| Kropatschek,) | Adwig Trefky. |
| 1. und II. Akt. | |

Baule nach dem Vorspiel und 1. Akt.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 9. August cr., und die folgenden Tage,

jeweils Vormittags 9 1/2, und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich in meinen Auktionsräumen

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,

aufolge gerichtlichen Beschlusses die nachbenannten, in einer Reihe gepunktet gewesenen, sehr gut erhaltenen Mobiliar-Gegenstände,

als:

Drei vollst. Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus 2 vollst. Betten, 1 Spiegel, 1 Waschtisch u. 2 Nachtschränken. Mehrere vollst. Rußb.-Betten, Rußb.-Waschtische, Rußb.-Nachttische mit Marmor, Rußb.-Kleider- und Wäsche-schränke, Rußb.-Bücherschränke, Rußb.-Büffet, Schreibtische, Schreibe-tische, Kommoden, Konsolen, Vertikows, Gellertschränkchen, Kleider-schränke, Kleiderhänder, Handtuchhalter, Spiegel mit und ohne Trumeau u. Konsolen, mehrere Kameltisch-Garnituren, Sophas u. Sessel, Stühle aller Art, Delgemälde, Bilder, Tapeten, Vorhänge, Gardinen, Tischdecken, Häuser, Waschkamern, Ecken, Ecken, Ecken u. Petrol-Öfen, Badeöfen, Badewanne, etc. etc. ferner: eine hoheleg. Salon-Einrichtung, ital. Rußb. mit Gold, best. aus Prunkschrank, Schreibtisch, achtseitigen Tisch, Spiegel mit Trumeau, 2 Stühlen, Büchschloß und 4 Sesseln. Vollst. Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 vollst. Betten mit Kopfkissen, Spiegel, Kleiderschrank, Waschkommode mit Trumeau und Spiegel u. 2 Nachtschränken. Mehrere Salon-Büchergarnituren, einzelne Sophas, Sessel, Gellertschränkchen, Ottomane, Eckschrank, 1 amerik. Herren-Schreibtisch, 1 engl. Schreibtisch, Kücheneinrichtung, best. aus Küchenschrank, Tisch, Bretter u. Stühlen, viele Salonmöbel, mehrere Waschtische und Urnen und viele hier nicht benannte Gegenstände

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionsräum: 3 Marktplatz 3,

Telef. 6267. an der Museumstraße. 4761

Versteigerung

von Kunst- und Luxuswaren.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage der Firma S. H. Schloss jun., hieselbst in deren Laden

Wilhelmstraße 52, (Gelladen)

am Mittwoch, den 10. und Donnerstag, den 11.

August, vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr

beginnend, den Warenbestand in Kunst- u. Luxuswaren als:

Bronzen, Figuren, Ständerlampen, Säulen,

Fächer, Leder- und Silberfachen etc.

ferner die Ladeneinrichtung, bestehend in:

Gestellen, Schaufensterabzügen (als

Schränke benutzbar), Beleuchtungskörper,

Cassapult, Schrank u. A. m.

Öffentlich gegen Baarzahlung.

Die Ladeneinrichtung kommt am Mittwoch,

den 10. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, zum

Ausgebot.

Besichtigung am Dienstag.

4753

Wilh. Klotz, Nachf.

Aug. Kuhn.

Bureau: Adolfsstr. 3. Auktionator und Taxator.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe

Frau, die fürsorgende Mutter meiner lieben Kinder,

Magdalena Kämpfer,

geb. Eisennach,

Samstag Abend 7 1/2 Uhr nach kurzem aber schwerem

Leiden zu sich zu nehmen.

Schmerz erfüllt teilen wir dies allen Bekannten und

Freunden mit der Bitte um stille Teilnahme mit.

Zu Rameu der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Kämpfer.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag, 4 1/2 Uhr,

von dem Beichenhause des alten Friedhofes aus statt.

4757

Beerdigungs-Institut

Gobr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-

Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu recht

billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-

wagen. 4707

Sarg-Magazin

Oranienstr. 16. Th. Zeiger, Oranienstr. 16.

Grosses Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen,

sowie ganze Ausstattungen zu reellen

billigen Preisen. 4904

Seinen Bedarf

in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren,

wie: Weingläser, Römer (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- u. Waschggeschirre (über 100 Formen u. Muster)
auch

Luxuswaren

deckt man vorteilhaft und billig bei

Rud. Wolff, Wiesbaden, P. Oechsner.

Gegründet 1825. Marktstrasse 22. Telephon 266.
Ältestes und grösstes Geschäft am Platze.

8569

Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei.

Unser diesjähriges

Sommerfest

findet nunmehr am Dienstag, den 9. August, von nachmittags 6 Uhr ab, im Garten des Restaurants „Waldeck“ (Chr. Thon), Marktstrasse, statt. Wir laden hierzu unsere sämtlichen Mitglieder nebst Familie und alle übrigen Parteigenossen freundlichst ein. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen und stehen zu später Stunde noch Extrawagen der Elektrischen Strassenbahn zur Verfügung.

Der Vorstand.
J. A. Dr. Alberti.

4714

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-
Fussböden

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebing.

Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 147

Roll-Läden in Holz v. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schallendecken

offeriert

Die Jalousie- u. Rollladenfabrik, Chr. Maxaner, Sohn.
Inhaber Wilh. Maxaner Wiesbaden Seerohrstr. 22. Teleph. 158

**Hosenträger,
Portemonnaies**

billigt

A. Letschert,
Faulbrunnstrasse 10

1179

Eine nachweislich sehr gut gehende

Wirtschaft

mit Wohnung und ff. Wirtschafts-Inventar, im Badeort
H. Nassau's, wegen Familienverhältnisse sofort oder per
1. Oktober zu verpachten. 1683

Offerten unter K. 1683 an die Exped. d. Bl.

Vorzügliche Reiselektüre.

Weber's

Moderne

Bibliothek

Sammlung bester
Romane u. Novell.
beliebt. Autoren.

Preis des Bandes 20 Pfg.
Bis jetzt liegen 65 Bände vor,
deren jeder für sich abge-
schlossen u. einzeln käuflich ist.
Alle 3-4 Wochen erscheint
ein weiterer Band.

In allen Buchhandlungen zu
haben event. direkt von
Otto Weber's Verlag
Heilbronn a. Neckar.
— Prospekte kostenfrei. —

Für alle Bücherfreunde!

Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN

An- und Verkauf von alter
und neuer Literatur. 8645

Häglich

sind alle Hautkrankheiten u.
Dermatidosen, wie Mitesser,
Flecken, Gesichtspusteln, Haut-
röteln, Bläschen etc. Dabei ge-
braucht man nur: **Stechenpferd-
Carbol-Zeersche-Wasser-Seife**
von Bergmann & Co., Nade-
beul, mit echter Schutzmarke:
Stechenpferd. à Stück 50 Pfg. bei
Otto Lille, Drogerie, Markt-
strasse 12. Joh. B. Willms,
Niedelberg 32. Robert
Sauter, Oranienstr. 50. 1154
C. Portzehl, Rheinstr. 55.
Ernst Kocks, Sedanplatz 1.
A. Berling, Drogerie.
Otto Schandua, Albrecht-
strasse 39.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur
Erfüllung lehnfähiger Her-
zenswünsche erh. ich Deutsch.
Weisspatent. Ausführliche
Brosch. Mk. 1.20. 607/90
R. Oehmans, Kon-
stanz D 153.

Schuh-Reparaturen

schnell, billig u. reell.
Gummistiefel-Sohlen u. Stiel, ge-
näht u. Holz genagelt, 2 Mk. 60
Pfg.; Damaststiefel-Sohlen u. Stiel,
genäht u. Holz genagelt, 2 Mk.
10 Pfg.; Damaststiefel-Sohlen und
Stiel, genäht u. Holz genagelt, Nr.
36-37, 1 Mk. 80 Pfg.; Kinder-
stiefel-Sohlen u. Stiel, genäht u.
Holz genagelt, Nr. 32-35 1 Mk.
50 Pfg.; do. genäht u. Holz genag.,
Nr. 29-31, 1 Mk. 20 Pfg.; do.,
kleinere, genäht u. Holz genagelt,
1 Mk. (einschl. sämtlicher Repara-
turen). Garantie nur in Material.
Gebr. Bayer Nachf.
Welfenstr. 27. 4482
Grösste Schuster am Platze.

**Hosen-
träger,**
haltbar, billig und
bequem 870
**Kaufhaus
Führer,**
Kirchgasse 48.

Sogl. Borl frei a. Rhn. u.
54, Nr. 2 echte Rieder-Rauch-
We, ca. 45-50 Bräthe, u. mari-
nirtet 1 Pf. Despard, 1/2 Pf. Bachs
u. 30 Goldpfl. Fischer-Exp.
C. Degener, Swinmünde.
1458/64

Doppel-Hebern
für das Baugewerbe etc.
„3 Jahre Garantie“
offeriert die Fabrik:
Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden
P. Zeugnisse.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Louisenstrasse 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352,
liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briketts
von nur erstklassigen Becken des Ruhrgebietes;
sowie Brenn- und Anzündeholz zu den zur Zeit gütigen
Tagespreisen.
welche im Geschäftskataloge eingesehen werden können. 3135

Villenbauplatz,

in Nähe des Kurparks,
für Einfamilien — oder Gagenvilla an fertiger Strafe
sehr preiswert unter äusserst günstigen Beding-
ungen zu verkaufen.
Off. unter A. N. 920 an die Exped. d. Bl. 4527

! Für Wiederverkäufer!

Kanalartikel (en gros) liefert billig.
Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, Bismarckring 4.

Reine Weine.

	1/2 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner	70	65
Erdener (Mosel)	70	65
Ingelheimer (rot)	90	80
Barletta	60	55
Médoc	90	80

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.
Die Preise verstehen sich einschl. Aczise, aber ohne Glas.
J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52,
Telephon 114.
Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

Zum Tafelgebrauch das Feinste-
Zur Einmachen das Haltbarste
sind:
**PRINZEN Rheingauer
Weinessig**
Kais. Pat. Nr. 175560
Präparat geacht. gesch. Marken.
Natürlich! Gesund!
Echt!
Erste Rheingauer Weinessig-Fabrik
Santenstett Martin Prinz Rheingau
gegr. 1868 1041

Restaurant „Zum Sedan“

(Sedanplatz).

Meinen verehrten Gästen, sowie meiner p. p. Nachbar-
schaft zur gefälligen Benachrichtigung, daß von heute ab
das albeliebte

Wiener Export-Bier

der Mainzer Aktien-Bier-Brauerei zum Ausbucht
gelangt.

Guten bürgerlichen Mittagstisch im Abonne-
ment 60 Pfg. und höher, sowie stets reichhaltige Auswahl in
Speisen à la Carte. 4576

Wein — Apfelwein — Billard.

Bereinsfälschen — Gartenwirtschaft.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **Peter Schlink.**

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

1 Mark
Bienenhonig

1er Pfund ohne Glas, garantiert rein.
P. Stellung der Karte wird sofort erwidert. Die Befestigung meines
Etiketts, über 90 Völkern, und Proben meiner verschiedenen Sorten gerne
gestattet. **Carl Praetorius,**
Telephon 3205 nur Bismarckstrasse 46. Telephon 3106

Dr. E. Weber's Alpenkräuterthee,
Bernh. Lauer's Gebirgskräuterthee,
Kneipp's Blutreinigungsthee,
Kneipp's Brustthee,
„Fucus“ Zehr- u. Entfettungsthee,
sowie sämtliche gütigen Heilkräuter, stets frisch und in ausgemählter
Qualität, empfiehlt das Spezial-Geschäft
Kneipp-Haus,
Hch. Meyrer, 59 Rheinstraße 59.

Alte Emailletöpfe

werden mit Eddien versehen und neu emaillet
Mauergasse 12 Wiesbadener Emailwerk 3226

Werderstr. 3, Neub. Wood.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. 4725

Neubau Wg. Moog, Werderstr. 3, 3-Zim.-Wohn.
mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Kell., Erd. u. zu verm. 4397

Poststraße 21, Part., 1. u. 2. St., Wohnungen von 3 Zim.
zum 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. l. 5989

Poststraße 23, 1. St. rechts
3 Zimmer, Bad, zwei Balkone u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst oder Taunusstraße 18 bei Raumbach. 6509

Poststraße 29, schöne, sehr geräumige 3-Zimmerwohnung,
der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. (Preis 530 M.) zu verm. 4761

Poststr. 33 Neubau
Ede der Reichenstr., 3-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. oder später billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei Rud. Schmidt. 2494

Zimmermannstr. 5
sch. 3-Zimmerwohnung m. Balkon u. Zubeh. p. 1. Juli zu vermieten Näh. 2 Trepp. r. 9985

Pietenting 6, 1. vis-à-vis der
Hietingstraße, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. Stock links. 9830

Dogheim, Wiesbadenerstr. 44,
3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. N. Biedrichstr. 14. Friedr. Wils. Wagner. 3835

2 Zimmer.

Marstr. 22a, 2-Zim.-Wohnung
mit Küche per 1. Okt. zu verm. Prachtg. gef. Lage. Näh. 1. Stock, l. 4703

Adolfstraße 12,
Stb. Part., 2 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näh. Weinhandlung, Adolfstraße 14. 4568

Ubrechtstr. 6, Hb., eine schöne
Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 4011

Ubrechtstr. 44, Stb., Part.,
2 Zimmer, Küche, Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Hietingstr., Bureau. 3948

Ubrechtstr. 59 ist r. Dachwohnung,
1 Zim. u. Küche, p. Monat 12 M., auf gl. zu verm. 4373

Ubrechtstraße 63, Stb., 1. St.,
Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. Drantenstr. 54, B. l. 3898

Ubrechtstr. 9, Hb., 1. St., l.,
2 Zim., Küche u. Keller, p. 1. Okt. oder später zu verm. Näh. bei Weiland daselbst. B. Sulzbach, Bärenstraße 4. 4472

Ubrechtstr. 38, schöne 2-Zim.-
Wohnung zu verm. Näheres Bb. Part. links. 4116

Ubrechtstr. 8 ist im Hb. eine
Dachwohnung, 2 Zim. und Küche, an ruh. Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bb. Part. 3748

Ubrechtstr. 30, zwei Zim., 1 K.,
1 Manf., 2 Keller p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 4115

Ubrechtstraße 4, l. St., 2 Zim.,
Küche, Balkon, Manf. sofort o. 1. Okt. zu verm. 4330

Ubrechtstr. eine Wohnung mit
Keller u. Trockenp. an ruh. Leute a. 1. Sept. zu verm. Näh. Ubrechtstr. 6, bei Werhard. 4494

Ubrechtstr. 14, Wb., Manf.-
Wohn., best. aus 2 Kammern und Küche, an ruhige sol. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. Dambachstr. 12, l., bei Carl Philipp. 4429

2 sch. Zimmer u. Küche an ein
Pers., monatl. 22 M., zu verm. Dogheimstr. 106, b. Beder. 403

Unter Dogheimstr. 46, nahe
dem Kaiser Friedr.-Ring, ist eine sch. Zwei- o. Drei-Zim.-Wohn., Part., nebst Garten zu verm. Näh. daselbst. 4114

Ubrechtstr. 7, 8. St., wegen
Verlegung ist 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh., 2 Balkone u. Keller, auf 1. Aug. oder später zu verm. 5920

Emserstr. 40
2 Zimmer, Küche u. Kammer mit Stallung, 3-5 Pferde, Futterhalle usw. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1133

Ubrechtstr. 15, 2 Zim., 1 Küche,
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Ubrechtstr. 3, Part. 4674

Ubrechtstr. 8, 2 sch. Manf., an
einz. Person (Preis 9 M.) zu vermieten. 4652

Ubrechtstr. 11, schöne 2-
Zim.-Wohnung an kinderl. Familie auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 4401

Ubrechtstr. 15, 5. l. St.,
2 sch. gr. Zim. m. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. 8800

Ubrechtstraße 33 sind 2 Zim.,
Küche per 1. Oktober zu vermieten. 3191

Ubrechtstr. 49, Westh., event.
mit 2-Zim.-Wohnung, per 1. Okt. 1904 zu verm. 3384

Ubrechtstr. 4, Neubau, Wohn. v.
2 Zim., Küche u. Keller auf gleich od. spät. zu verm. Näh. b. Fr. Weid. 4357

Ubrechtstraße 28, sch. 2-Zimmer-
Manf.-Wohnung im Hofst. per 1. Juli, auch früher zu verm. Näh. Bb. Part. 1658

Ubrechtstraße 36, 2 freundliche
Zimmer nebst K. Keller an ruh. Mieter abzugeben 4039

Ubrechtstraße 42, 1 schöne Frontp.
Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, an kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. l. 4615

Ubrechtstraße 50, Bb., 1. St.,
2 Zimmer mit Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 4112

Ubrechtstr. 40, Bb., Frontp.-W.
2 Zim., Küche, weggelassen auf gleich od. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 3902

Ubrechtstraße 19, Bb., Manf.
2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4461

Ubrechtstraße 2,
freundl. Manf.-Wohnung zu vermieten. 2631

Ubrechtstraße 9, Manf.-W., 2 Zim.,
K. u. Kell., an kinderl. Leute gl. od. sp. zu verm. 4623

Ubrechtstraße 31, Part., zwei
Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 4592

Ubrechtstr. 9, Hb., 1. St.,
2 große Zimmer, Küche und Keller an ruh. Mieter p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Part. rechts. 2822

Ubrechtstraße 18, Dachwohnung,
2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vermieten. Näh. Bb. 2867

Ubrechtstr. 13 (alte Weinhandlung),
2-Zim.-Wohn. (Hb.), an ruh. Mieter billig zu verm. Näh. daselbst. Part. l. 4598

1 Manf.-Wohnung, 2 Zimmer
u. Küche, zu verm. 4420

Näh. Drantenstr. 31, Wb.; 1.

Ubrechtstr. 32, 2. St., 2 Wohn.,
je 2 Z. u. Küche, auf 1. Okt. zu verm. Preis 25 u. 22 M. Näh. Part. 4148

Ubrechtstraße 59, Stb., Part.,
2 Zimmer nur an einz. ruh. Person zu verm. Näh. daselbst links. 3635

Ubrechtstr. 77, 2 Zim. m. Küche
im Hb. auf 1. Okt. an nur ruh. Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bb. Part. 4405

Ubrechtstraße 99, 4. St., 2 Zim.,
Küche mit Speisek., Bad, Keller u. Kohlenaufzug a. 1. Okt. zu verm. 4412

Ubrechtstr. 19, Bb., 3. St., 2-
Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. l. 3604

Ubrechtstr. 15, H. Wohn. (Stb.),
2 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst (Laden) 3470

Ubrechtstr. 18, Part., 2 Zimmer,
Frontp.-Wohn., per 1. Okt. od. 1. Okt. daselbst auch 1 Garten-Wohn., 2 Zim., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bb. Part. 4522

Ubrechtstraße 10, Bb., schöne 2-
Zimmerwohnung auf Okt. zu verm. Näh. 1. Tr., r. 4149

Ubrechtstraße 14, Bb., 1. Stock,
Wohn., 2 Zim., K. u. Zub. sol. a. verm. Näh. Baderl. 4007

Ubrechtstr. 2, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Aug. zu verm. Steingasse 25. 3407

Ubrechtstraße 25, eine H. Dachwohn.
von 1 Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. 4446

Ubrechtstraße 28, Vorderh., zwei
kleine Dachlogis auf gleich od. spät. zu vermieten. 4320

Ubrechtstraße 31, Vorderh., Dach-
logis, 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 3072

Ubrechtstr. Dachwohnung 2 Zim.,
Küche u. K., auf 1. Sept. zu verm. Schachtstr. 30, B. 4398

2 Zimmer u. Küche p. 1. Sept.
zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 78, Laden. 4447

2 Manf.-Wohn. mit Glasausgang
zu vermieten. Schenkenbergstr. 1. 2269

Ubrechtstr. 19, Wohnung mit
2 Zim., Küche, Glasabst., an ruh. Mieter zu verm. 4349

Ubrechtstraße 56, zwei 2-Zimmer-
wohnungen per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St., l. 4215

Neubau Georg Moog,
Werderstr. 5, Stb., ver. od. 1. Okt. 2 Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. a. verm. 2793

Eine abgeth. Manf.-Wohnung,
2 Zimmer u. K., a. 1. Okt. z. verm. N. Webergasse 41, l. l. 4226

Pietenting 4, eine Wohnung von
2 Zim. u. Zubeh. an ruh. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst, im Vorderh., bei Raumbach. 1976

Ubrechtstr. 2, 2 Zim. u.
Küche, in H. Villa a. Balde, an einz. Dame od. H. Familie sol. zu vermieten. Eigenheim, Poststr. 13. 3269

Dogheim, Wiesbadenerstr. 41,
nahe am Bahnhof, 1. St., eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. links. 3238

Dogheim, Kleinstr. 53, kleine
Wohnung, sowie sch. Schlafstelle zu verm. 3178

Dogheim, Wiesbadenerstr. 44,
2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. N. Biedrichstr. 14. Friedr. Wils. Wagner. 3834

1 Zimmer.

Ubrechtstr. 3, Hb., Part., ein
großes, helles Zimmer als Comptoir, Lagerraum od. Werkstatt zu vermieten. 4586

Ubrechtstraße 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Aug. zu vermieten. 2285

Ubrechtstr. 60, Stb., 1 Zimmer,
Küche u. Keller, p. 15. Aug. od. später zu verm. Näh. bei D. Weig. Bb., 1. St. 4505

3 u. verm. Adelheidstr. 21, Manf.
sard. Wohn., 1 Zim., K. p. 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten. 1608

Schöne Court.-Wohn. Zim. und
Küche an kinderl. ruh. Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres Adolfsallee 24, B. 1607

1 sch. Manf. an eig. sol. Frau
auf sol. oder später zu verm. 4587

Ubrechtstr. 7, Bb., 1. Zim.,
Küche u. Keller, an H. Familie per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Bismarckstr. 24, 1. St. l. 3193

Ubrechtstr. 22, nahe am Ring,
1 Zimmer m. Küche, Part., per 1. Okt. zu verm. 3335

Dogheimstr. 88, Mittelbau,
1 Zimmer u. Küche zu vermieten u. sol. bezugsbar. Näheres Vorderhaus, 1. St. 3521

Saubere, leere Manf. oder bill.
zu vermieten. Großerstr. 7, l. r. 4547

Ein sch. neues, 2. l. Zimmer
(1. St.) zu verm. bei Wed. Feldstr. 12. 4711

Eine große, leere Manf. oder sol.
zu verm. 4631

Goethestr. 5, Part.

Ubrechtstr. 15, 1 Zim. u. Küche
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Ubrechtstr. 3, Part., r. 4673

Ubrechtstraße 29, 3. St., Ede
H. Wohnstr., sch. l. Ede m. 3 Fenstern zu verm. 4467

Ubrechtstr. 18, Manf.-Wohn.,
1 Zim. m. Küche sol. a. verm. Näh. Bb. l. 3483

Hellmundstraße 41,
ist ein Zimmer, Bb. im Dach, per sofort zu vermieten. 2819

Näh. bei J. Hornung & Co.,
Häusergasse 3

Schöne Manf.-Wohn., 1 Zim.,
Küche u. Keller, an einz. Pers. oder kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Karstr. 9. 4217

Ubrechtstraße 19, Bb., Manf.
ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Ubrechtstraße 19, Vorderh., Manf.
ein leeres Zimmer, zu vermieten. 4636

Sch. gr. Zimmer, event. auch
Wohn. u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 4899

Ubrechtstraße 36, 2 l.

1 Zimmer u. Küche (Dachh.)
auf 1. Sept. zu verm. 4455

Jac. Eobus. Ludwigstr. 8.

Ein Zimmer mit Küche zu
vermieten, Ludwigstraße 10, Baderi Wengel. 3464

Ubrechtstr. 13 (alte Weinhandlung),
1 Zim. nebst Küche, an ruh. Mieter billig zu verm. Näh. daselbst, Part. l. 4599

Ubrechtstr. 42, 1 Zimmer, auf
Wunsch auch möbl., an brave alt. Frau zu verm. 916

Platterstraße 46,
Zimmer und Küche auf bald zu vermieten. 7919

Ubrechtstr. 2, Part., leeres
Zimmer an einz. Person zu vermieten. 4331

Raunthalerstraße 5,
Mittelbau, ist ein sch. Zimmer auf 1. August zu verm. Näheres Vorderh., Part. 3854

Raunthalerstr. 6, e. sehr großes
Zimmer sol. zu verm. Näh. daselbst, 3. rechts. 4458

Raunthalerstr. 24, 1 sch. helles
Zimmer auf 1. Aug. zu verm. Näh. 2. St. l. 3817

Sedanstr. 5,
schönes großes Zimmer nebst Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 4578

Sedanstr. 5,
schönes großes Zimmer (mit Herd) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 4579

Helles, gr. Zimmer
an 2 bessere Herren, Woche D. 2.50, zu vermieten. 4712

Sedanstraße 14, 3. r.

Schalgaß 16, Hinterh., 1. St.,
Wohn., 1 gr. 1 H. Zimmer, Küche, an H. Familie auf Ocho. zu verm. 4291

Scherobenerstr. 9, Hb. 1 r., gr.
heiß. Manf. oder m. Keller zu vermieten. 513

Schalgaß 47, sch. Manf.-
Wohn., Zim. u. Küche, an 1 od. 2 ruh. Pers. sol. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. 8502

Ubrechtstr. 50, sch. Dach-
wohnung mit 1 gr. Zim. und Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Frankfurterstr. 19, Bb. Part. 4483

Dogheim, nahe Bahnhof, 1
Zimmer, Küche u. Zubeh., 1. St. sol. od. sp. zu verm. Näh. bei Gust. Stahl, Wiesbadenerstr. 62. 3107

Bismarckstr. 24, 1. St., in
gutem Privat-Hause mit od. ohne Pension vom 6. August an auf ca. 3 Wochen zu vermieten. Näh. in der Exped. 3899

Möblierte Zimmer.

Ein schönes möbl. Manf.-Zim.
zu vermieten. 2056

Ubrechtstr. 4, Hb., 3 St.

Ubrechtstr. 1, Mann od. Geschäftsl.
sch. bill. möbl. Zim. Adolfsstr. 15, Hb. 4059

Ein anst. l. Mann erhält schönes
Logis m. od. ohne Kost. 3583

Ubrechtstr. 7, 1. St. r.

Ubrechtstr. 3, Wb., 1. St., r.,
erhält reinlicher Arbeiter Logis. 3837

Ubrechtstr. 11,
III r., möbl. Zim. z. verm. 4500

Ubrechtstr. 27, 2. St., r., fr.
Zimmer m. 2 Betten sol. m. Mittagstisch zu verm. 4534

Schlaf. erhalten Kost u.
Logis. 4440

Dogheimstr. 22.

Reinl. bess. Arb. erh. Schlafst.
m. oder ohne Kost. Dogheimstr. 46, D. B. l. 718

Schön möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. Dogheimstr. 88, Bb., 3. St., l. 3475

6 reinl. Arbeiter erh. Schlafst.
Prudenstraße 8, 2. St. r. 3229

Ein oder zwei anst. Arbeiter erh.
sol. möbl. Zimmer. Emserstr. 40, 1. St., l. 3410

Schönes lustiges möbl. Zimmer
a. D. billig zu verm. Näh. Emserstr. 75, im Laden. 4533

Ubrechtstr. 17, Stall, Remise
für 1 Pferd per 1. Okt. zu vermieten. 3847

Schön möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension an sol. Herrn zu vermieten. Näh. Frankfurterstr. 23, l. 3100

Freundl. möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Friedrichstr. 45, Erb. l. St., l. 4719

Ubrechtstraße 47, 3. St., Zim.
mit Pension für H. Herrn zu vermieten. 2409

2 schöne Schlafstellen für ordent-
liche Arbeiter sol. zu vermieten. 4479

Ubrechtstr. 8, Hb., 2. St.,
r., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3333

Gut möbl. Zim. zu verm. bei
Sch. Gieselerstr. 8, Hb., l. St. 4111

Ubr. Adolfsstr. 5, l., gut möbl.
Balkon. (Preis 20 M. monatl.) zu verm. 4379

1-2 anst. Leute erhalten gutes
Logis auf gleich. 1158

Herrmannstr. 3, 2. St. l.

Ubrechtstr. 6, Lagan. Herrn
Kost und Logis erhalten. Näh. Part. 2961

Eine Schlafstelle
zu vermieten. Näh. Hermannstr. 17, 1. St. l. 1151

Scherobenerstr. 5, eleg. möbl.
B. u. Schlaf. 1838

Ein Arbeiter findet Schlafst.
Hellenstr. 9, Frontp. 3895

Ubrechtstraße 54, Bb., 1. St.,
erhalten anst. Leute Kost und Logis. 4068

Ubrechtstr. 46, 1. l., erhält
anst. junger Mann Kost u. Logis. 4694

Ubrechtstr. 54, Stb., 2. erh.
anst. Mann Logis. 4585

Freundl. möbl. Zimmer mit 2
Betten an bessere Arbeiter m. Kost zu vermieten. 4513

Ubrechtstr. 2, Part., rechts.

Ubrechtstr. 3, Hb., 1. St., r.,
m. möbl. reinliches sep. Zimmer billig zu verm. 3297

Ubrechtstr. junger Mann erh. bill.
Logis m. Kasse, Part.-Zim. Zahnstraße 4, Part. 3910

In guter Familie ist ein besseres
möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Schiersteinerstr. 17, Part., Nähe Kaiser-Friedrich-Ring. 4051

Schön möbl. Zim. an anst. Pers.
ob. d. l. Dame zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 45, Hinterh. Part. 1736

Ein fein möbliertes Zimmer zu
vermieten. Kirchstraße 54, 3. St. 4898

Ubrechtstr. 12, 3. St. (Schloß-
platz), bei Schöfer, erh. ein nur anst. junger Mann sch. Logis mit oder ohne Kost. 4678

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle
Wegergasse 35. 27

Ein reinl. Arbeiter kann Schlaf-
stelle erh. Näheres Moritzstr. 9, Hb., Dach. 4612

Ubrechtstr. 6, 3. St., können
bessere Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 4029

Sch. Zimmer,
auch gute Pension. 4716

Neug. 2, 2. St., Ede Friedrichstr.

Neugasse 9, 3. St., l., erhält
ein anst. junger Mann gute Kost u. Logis auf gleich. (mögstentl. 10 M.) 4571

Ubrechtstr. 2, B., erh. reinl.
Arb. Kost u. Logis. 4730

2 reinl. Arbeit. erh. g. Schlafst.
Drantenstraße 64, Hinterhaus, 3. Stock. 4658

Ubrechtstr. 1, 2. Stock,
komfortable möblierte Zimmer frei. 3567

Junge Leute erhalten Kost und
Logis. Kiehlstr. 4, 3. 6891

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis
Höckerstraße 5. 2639

2 reinliche Arbeiter
kann Logis erhalten. 4589

Höckerstr. 28, 3. St., l.

1 bis 2 bess. Damen erhalten
schön möbl. Zimmer mit Pension Schalgaß 12, 2., bei Bauer. 1856

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Sedanstraße 5, 4503

Reinl. Arbeiter findet Logis
Schauplatz 2, l., r. 4696

Schalgaß 17, Hb., 1. St.,
g. Schlafst., sehr bill. z. vermieten. 4607

Schalgaß 59, 2. St., r.,
möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

Ubrechtstr. 1, Arbeiter erhalten
Schlafstelle. Schalgaß 5, Bb. Part. 1582

3 reinliche anst. Arbeiter
erhalten saubere Schlafstelle. Schalgaß 19, 3. D. 1579

Eine möbl. Zimmer sofort bill.
zu vermieten. Scherobenerstr. 11, 2. St., r. 3810

Steingasse 11, 3. Stock, l., gut
möbliertes Zimmer zu vermieten. 4434

Taunusstraße 27, 3. möblierte
Manf. sol. zu verm. 4541

Taunusstraße 27, 2., möblierte
Salon und Schlafzimmer sol. zu vermieten. 4542

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von 24. 60 an zu vermieten. Taunusstr. 27, l. 4220

3 junger Mann erhält Kost und
Logis. Bismarckstr. 25, l. r. 1412

Ubrechtstr. 38, 1., schön möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1981

Barriere-Zimmer mit 1 oder 2
Betten an anst. Person bill. zu vermieten. Poststraße 9, Näh. im Laden. 4557

Eine schöne Manf. oder billig zu
vermieten. Poststraße 12, Part. links. 4476

Ein sch. möbl. Zimmer an sol.
Mann zu verm. 4002

Zimmermannstr. 3, 3. l. St.

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.

Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Ladenlokal im Hause Römer-
berg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung v. 1. Juli er. billig zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei H. Minzig. 1661

Ubrechtstr. 3, 2. St., l., in ein
Laden, nebenan mit Küche, für Speisewirtschaft, Nudelgeschäft od. dgl., gleich od. später zu vermieten. 3991

Schöner großer
Laden,
Neubau, mit Badzimmer, Bad, Kell., sofort zu verm. Taunusstr. 10, Näh. Wb., 3. r.

Ubrechtstraße 17, sch. Laden
mit Zubeh. zu verm. 4621

Näheres Lendle, Sedan-
straße 32. 1316

Der von Herrn Simon
Meyer jetzt benutzte **Laden** Hellmundstraße 43 ist per 1. Januar 1905 (m. fr. od. sp.) mit anstehenden großen Lagerräumen zu jedem größeren Geschäftsbetrieb geeignet, zu vermieten. Thorsstr., Hofraum und Kellerräumen vorhanden. Näh. bei Adolf Haybach daselbst. 1316

Schöner Laden
mit Wohnung, feither als Kolonialw.-G. mit Erfolg betriebl., per 1. Okt. z. verm. Herrsch. 12. Näheres bei Schwanck daselbst. 3269

Ubrechtstr. 11, sch. Laden
mit H. Wohn., event. mit Werkst. od. Lagerraum, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 2736

Neubau Luisenstr. 25
ab 1. Oktober zu verm.

Großer Laden,
ca. 103 Q.-Mtr., mit 2 Schaufenstern und Zubeh., auch für Bureauzwecke geeignet. Zentralheizung, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas. Näh. im Bureau Gebr. Wagemann, Luisenstr. 25. 3296

Der von Herrn Schneidermeister
Walter lange Jahre in-gehabte **Laden** ist per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näh. Raunthalerstr. 19, Baderl. 3296

Prachtvoller Laden
mit Saal u. Entree, in best. Geschäftslage zu verm. Näheres Bismarckstr., Michelberg 6. 3320

Ubrechtstraße 18, Laden u.
oder ohne 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 3341

Laden,
ca. 65 Q.-Mtr. (kann auf Wunsch abgetheilt werden, f. Ladenzimmer od. Ladenraum) sehr geeignet für Tabak- od. Spielwarengeschäft, p. 1. April oder später zu verm. Näh. Moritzstraße 28, Compt. 4949

Ubrechtstr. 42, Bb., mit 2 Zim.
u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 4659

Raunthalerstraße 5,
bei der Ringstr., ist ein schöner **Laden** mit Badzimmer, sehr geeignet für ein Geschäftskol., Bureau oder Kaffeegehalt, sofort zu verm. Näh. Bb., B. 3856

Gewerbshalle,
Kleine Schalgaß 10, großer **Laden** mit Wohnung, Werkstätten, sowie ca. 800 qm Lagerräume auf 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Raunthalerstr. 20, B. 4310

Ubrechtstr. 2, bei Dogheim an
schöner großer **Laden** mit Badzimmer, für jedes Geschäft geeignet, sol. preisw. zu verm. B. Eigent. l. St. 1305

Im Hause
Ladenlokal m. Zim. u. Küche sol. od. per 1. Juli bill. zu verm. Näh. Adelheidstr. 47, Part., bei A. Minzig. 1158

1 Laden
mit 2-Zimmerwohnung, Bad pp., sehr hübsch Keller und ev. Werkstätte, Remise u. kleinen Stall, geeignet für Filiale einer Schweinefleischerei pp. in taunusfreier Lage der Stadt zu vermieten. 1. Okt. preiswert zu vermieten. 100 an die Expedition d. Bl. 3808

Ubrechtstr. 27, Ede d. Gieseler-
str. 9, ist der **Laden** mit Badzimmer, 2 Keller, Küche u. 2 Frontpizimmer auf 1. Okt. zu verm. Preis 700 M. Näheres 1. Etage, links. 3566

jederzeit gute Stellen angewiesen.

